Abonnements-Preis:
Mittag- und Abend-Ausgabe in Stadtbezirke M. 2.50, bei der Post M. 3. Sonntags-Ausgabe in Stadtbezirke 65 Pf., bei der Post M. 1. Illustrirte Beilage „Feierabend“ 10 Pf. Die jeden Monat erscheinende humoristische Beilage „Lachkarte“ gratis.
Telegramm-Adresse: Volkszeitung Krefeld.

Niederrheinische Volkszeitung.

Insertions-Preis:
Die Petitzeile im Abonnentenkreise 15 Pf. bei einmaliger Gratis-Aufnahme in den „Crefelder Stadt-Anzeiger“, außerhalb des Abonnentenkreises 20 Pf.; bei Wiederholungen Rabatt. Beilage-Gebühren pro 1000 M. 3. Reklame-Zeile 30 Pf. Offerten-Provision 25 Pf. Bei Frank-Anfragen 10 Pf. für Retourmarke.
Geschäftsstelle: Friedrichstraße 41.
Telephon-Anschluß 104.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Lerch für den redaktionellen Theil. 52. Jahrgang. Druck und Verlag der J. B. Klein'schen Buchdruckerei, M. Buscher.

Nr. 160. Krefeld, Dienstag, den 3. April (Richard) 1900.

Abend-Ausgabe.

Das Schicksal der Flottenvorlage liegt natürlich noch im Dunkeln, und gerade deshalb wird es von den Blättern aller Richtungen eifrig „beleuchtet“. Einige wollen in der Erörterung über die Deckungsfrage bereits die Gewähr einer Verständigung sehen, und andere möchten uns glauben machen, daß die Aussichten nach dieser Aussprache schlechter seien, als vorher.

Einen interessanten Mittelweg schlägt das Urtheil der „Freis. Ztg.“ ein, indem das Organ des Abg. Richter sich die Sache so zurechtlegt: „Allerdings sind (bei der Aussprache in der Budgetkommission) die Vertreter der Mehrheitsparteien und die betreffenden Ressortchefs unter den Staatssekretären einander sehr viel näher gekommen, aber man wird sich aus den vorjährigen Verhandlungen über das Quinquennatsgesetz erinnern, daß solche Verständigungen keinen sichern Rückschluß geben auf das Placet der maßgebenden Stelle. Damals stand bekanntlich, als man alles vereinbart glaubte, wegen des Abstrichs von 7000 Mann eine Reichstagsauflösung mehrere Tage hindurch ernstlich in Frage. Jetzt wird an der'en Stelle auf eine ähnliche Stimmung hingewirkt, nicht durch die Staatssekretäre und Ressortchefs, sondern durch die Agitation der Flottenvereine, insbesondere durch fortgesetztes Antelegraphiren zur Bekundung einer angeblichen Flottenbegeisterung namentlich aus Süddeutschland. Es wird dadurch der Eindruck erweckt, als ob eine Reichstagsauflösung im Stande sei, „ein flottenfreudigeres Zentrum“ in den Reichstag zu führen, bereit, selbst noch mehr Schiffe zu bewilligen, als die Regierung verlangt“.

Wir geben diese Ausführungen der „Freis. Ztg.“ wieder, ohne unsererseits für jedes Wort die Verantwortung zu übernehmen. Thatsache ist allerdings, daß noch immer Konfliktstreibereien im Gange sind und daß sich zu solchen bedenklichen Zwecken noch Leute mißbrauchen lassen, die nur in der Einfalt ihres Herzens ihre nationale Begeisterung bekunden möchten. Doch braucht man sich über diese Machenschaften, die an einen alten Faden weiter spinnen, nicht zu entsetzen. Bei der Krisis im vorigen Jahr siegte ja schließlich die Besonnenheit der verantwortlichen Rathg her über die Treibereien der unverantwortlichen „Scharfmacher“. Im vorliegenden Falle handelt es sich zunächst um die Frage, ob die Kosten von den stärkeren oder von den schwächeren Schultern aufgebracht werden sollen, und da werden auch die unverantwortlichsten Hintertreppen-Politiker doch wohl nicht die handgreifliche Wahrheit unterdrücken können, daß es eine sehr ungünstige Wahlparole gibt, wenn die Auflösung erfolgen sollte, weil der Reichstag den Schutz der schwächeren Schultern anstrebt. Alle Liebhaberei für eine große Flotte wird die Masse der Wähler nicht von der Erkenntniß abhalten, daß die Kostendeckung durch Steuern auf die leistungsfähigsten und am meisten interessirten Elemente erreicht werden kann und sofort erreicht werden muß.

Wie wenig Erfolg eine Auflösung unter den gegenwärtigen Umständen verspricht, ist auch daraus zu ersehen, daß nicht bloß die konservative Presse, sondern auch sogar die freikonservative die Regierung entschieden auffordert, in der Deckungsfrage die Laubeit aufzugeben und mit entschlossener Hand selbst die Initiative zu ergreifen. Letztere Aufforderung findet sich in der „Post“. Auch die „Schles. Ztg.“ redet der Regierung zu, den Wünschen des Zentrums entgegenzukommen, sogar in der Zurückstellung des Baues der Auslandsschiffe.

Wenn übrigens die Freisinnigen den Ernst der Konfliktstreibereien erkennen, so sollten sie daraus auch die Nutzanwendung ziehen, daß es jetzt gilt, die Taktik des Zentrums zu unterstützen, um die hinterlistige Taktik der Konfliktspolitiker zu durchkreuzen. Darum sollte die Linke ihre Haltung in der Steuerfrage in doppelter Hinsicht revidiren. Erstens, indem sie sich auf den Boden der erreichbaren Steuern stellt und das Haschen nach einer unmöglichen Reichseinkommensteuer und dergleichen einstellt. Zweitens, indem sie nicht mehr von „Steuern auf Vorrath“ redet, sondern rückhaltlos mit dem Zentrum zusammen die Wahrheit antritt: Wenn wir nicht jetzt uns gute (die schwächeren Schultern schonende) Steuern sichern, so wird künftig, wenn die Geldnoth auf den Nagel brennt, die Regierung mitsammt den plutokratischen Parteien die Zwangslage benutzen, um dem Volke neue Belastungen der Massenartikel aufzuzwingen!

Wer letzteres ernstlich verhindern will, muß jetzt mit dem Zentrum gehen. Und dabei dient er zugleich am besten der Wahrung des inneren Friedens durch die Vereitelung der unberechtigten Einflüsse.

Deutschland.

* **Berlin,** 2. April. In den Zeitungen ist mehrfach von 40,000 M. als „Kosten der Reise des Grafen Bülow nach Palästina“ die Rede gewesen. Demgegenüber stellen die „Berl. N. N.“ fest, daß nur etwa ein Zehntel dieses Betrages auf den persönlichen Antheil des Herrn Staatssekretärs entfällt, das übrige dagegen auf Kourier- und Depeschenkosten in zu verrechnen ist. — Auf Veranlassung des Reichskanzlers ist den Städten des preußischen Reiches nahegelegt worden, aus dem Marinedienst ausgeschiedene Marineingenieure mehr als seither in den Gemeindedienst zu übernehmen. — Nachdem der Erlaß einer Rothverordnung betreffend die Ruhegehälter der protestantischen Pfarrer zum 1. April nicht erfolgt ist, soll, wie verlautet, die Generalsynode nach Ostern zu einer kurzen außerordentlichen Sitzung einberufen werden, behufs anderweitiger Regulirung der Ruhegehälter der Geistlichen im Wege der kirchlichen Gesetzgebung. — Finanzminister v. Miquel und seine vortragenden Räthe veranstalteten am Donnerstag Abend im Monopol-Hotel ein Abschiedsessen zu Ehren der zum 1. April aus dem Finanzministerium austretenden beiden Räthe, des Geh. Ober-Finanzraths Havenstein und des Geh. Finanzraths Leipoldt, der als Generaldirektor an die Spitze der Stolbergschen Zinkhüttenwerke in Aachen tritt.

* **Die „Positiven“ und die „Liberalen“.** Die Berufung des Professors der evangelischen Theologie Dr. König nach Bonn hat zu lebhaften Auseinandersetzungen zwischen der liberalen und der konservativen Presse geführt, weil Dr. König der „positiven“ Richtung angehört, die nach liberaler Anschauung wissenschaftlich minderwerthig ist. Nach der „Köln. Ztg.“ sollte im Budgetausschusse des Abgeordnetenhauses der Vertreter des Kultusministeriums gesagt haben, das letztere sei „unschuldig an der Berufung“. Die „Kreuzztg.“ bestreitet das ganz entschieden. Es wäre geradezu unerhört, daß der Unterrichtsminister oder sein Beauftragter in der geschilderten Weise die Verantwortlichkeit für eine von ihm gegengezeichnete Regierungshandlung des Königs ablehnen würde. Aus zuverlässiger Quelle kann sie mittheilen, daß bei der Berufung genau so verfahren worden ist, wie bei allen Ernennungen von Professoren der Theologie, d. h. daß der Kultusminister beim Oberkirchenrathe angefragt hat, ob gegen die von ihm, d. h. dem Minister beabsichtigte Ernennung des Professors Dr. König vom kirchlichen Standpunkte aus Bedenken zu erheben seien.

* **Zur Haltung der Konservativen in der Fleischbeschauvorlage.** Durch die Presse macht eine „ernste Mahnung“ der „Süddeutschen Reichskorrespondenz“ an die Konservativen wegen ihrer Stellung zur Fleischbeschauvorlage die Runde. In derselben wird der Auffassung Ausdruck gegeben, daß die Konservativen von einem Kompromiß nichts wissen wollen, daß ihr „extremes“ Vorgehen in der Fleischbeschaufrage nichts anderes bezwecke als eine Erschütterung der Stellung des Reichskanzlers und daß die im preußischen Abgeordnetenhause eingebrachte Interpellation über dieses Endziel des Vorstoßes keinen Zweifel übrig lassen könne. „Diese Auffassung entspricht indessen“, bemerkt dazu die „Kreuzztg.“, „in keiner Weise den thatsächlichen Verhältnissen. Erstens nämlich sind zahlreiche konservat ve Abgeordnete durchaus nicht abgeneigt, über das Fleischbeschaugesetz mit den verbündeten Regierungen eine Verständigung herbeizuführen; zweitens ist eben im Hinblick auf diese Thatsa he der im Abgeordnetenhause eingebrachten Interpellation eine Fassung gegeben worden, welche den auf eine Verständigung gerichteten Bestrebungen nicht unmittelbar widerspricht. Daraus folgt, daß auch die auf die angebliche Absicht einer Erschütterung der Stellung des Reichskanzlers bezüglichen Behauptungen völlig aus der Luft gegriffen sind.“ Ob alle Unterzeichner dieser Meinung waren?

* **Vom Niederrhein,** 2. April. Die Ausführungen des Mitgliedes der Landwirthschaftskammer über den beabsichtigten Vertrags-Abschluß mit dem landwirthschaftlichen Verein findet unsern ganzen Beifall. Wir können aber hier die Bemerkung nicht unterdrücken, daß mir die hier so anschaulich gegebene Darstellung über die zweckwidrige Entwickelung der Landwirthschaftskammer vorausgesehen und auch in der „Niederrh. Volksztg.“ vorausgesagt haben. Daher rührte denn auch unsere Gegnerschaft gegen das Institut. Gegen die heute beklagte Wahl abhängiger Regierungsbeamten in diese eigentlich doch berufsgenossenschaftliche Körperschaft haben wir und vor der Wahl ebenfalls mit allem Nachdruck ausgesprochen, während das leitende Organ des Rheinischen Bauern-Vereins schwieg und sogar unter den Auspizien eines leitenden Vorstandsmitgliedes ein Landrath gewählt wurde. Jetzt erntet man, was man gesäet. Dasselbe Schauspiel hatten wir ja in der Ausnutzung der Selbstverwaltungsgesetze, bei der Kreis- und Provinzial-Ordnung erlebt. Wäre es dem Bestreben des Zentrums nicht gelungen, wenigstens die Landbürgermeister aus den Kreistagen fern zu halten, gewiß würde es kaum eine solche Bürgermeisterei geben, die nicht ihren Bürgermeister als das geeignetste Organ der Selbstverwaltung betrachten würde. Wie viele Stadtgemeinden gibt es denn, die nicht von der gleichen Erwägung sich haben leiten lassen? Bei den Provinziallandtagswahlen fiel bekanntlich im Abgeordnetenhause der Antrag des Zentrums, den Landrath als Mitglied des Landtags auszuschließen. Der Erfolg zeigte sich darin, daß wir bei der Wahl vor 6 Jahren mit vollster Berechtigung schreiben konnten, der Landrath wimmele nach Düsseldorf. Das Merkwürdige bei der Sache ist aber, daß die Nationalliberalen, die dem Landrath den Weg hierzu geebnet haben, selbst es streng vermieden, ihn denselben wandeln zu lassen. In keinem einzigen Kreise mit ausgesprochen nationalliberaler Mehrheit im Kreistage ist damals dem Landrathe diese Ehre zu theil geworden. Es handelte sich immer um solche Kreise, wo das Zünglein an der Wage schwankte, oder eine ausgesprochen katholische Mehrheit vorhanden war. “Die Provinziallandtagswahlen müssen im laufenden Monate wieder im Bereiche der Rheinprovinz getätigt werden. Wir werden über den Ausfall der Wahlen genau Buch führen, um zu konstatiren, was man in katholischen Kreisen zwischenzeitlich gelernt hat.

Oesterreich.

* **Pest,** 2. April. Im Abgeordnetenhause wandte sich am Schluß der Debatte über das Budgetgesetz der Ministerpräsident v. Szell gegen den katholischen Parteiführer Grafen Johann Zichy und rief diesem zu: „Die in den kirchenpolitischen Kämpfen entstandenen Wunden, deren Heilung Sie fordern werden durch das von Ihrer Partei ausgegebene Schlagwort: Revision der kirchenpolitischen Gesetze“ wieder aufgerissen. An den kirchenpolitischen Gesetzen darf nicht gerührt werden. Auch diejenigen, die sie früher bekämpft haben, müssen jetzt mit ihnen sich abfinden.“ Diese Erklärung Szells wurde von den Liberalen mit lebhaftem Beifall begleitet und das Budgetgesetz angenommen.

Frankreich.

* **Paris,** 2. April. In der Deputirtenkammer erwiderte bei der Berathung über das Budget der Kolonialarmee der Kriegsminister Gallifet auf mehrere Anfragen: Unsere Küsten sind vor jedem Angriff geschützt, und eine Landung an unseren Küsten würde für uns keine Gefahr sein. Es ist aber nicht nöthig, daß die Truppen, die bei der Vertheidigung unserer Küsten zusammenwirken, von verschiedenen Instanzen abhängen. Die Vertheidigung unseres Landes muß Sache des Kriegsministeriums sein. Ich bitte, die Kolonialtruppen dem Kriegsministerium zu unterstellen, sie werden dort mit offenen Armen aufgenommen werden. (Lebhafter Beifall.)

Großbritannien.

* **Windsor,** 2. April. Die Königin reiste heute Abend 9½ Uhr mit der Prinzessin Christian zu Schleswig-Holstein und der Prinzessin Heinrich von Battenberg sowie zahlreichem Gefolge nach Holyhead ab. Sie wird im Eisenbahnzuge übernachten und sich morgen früh nach Kingstown einschiffen, wo das Kanalgeschwader bereits versammelt ist. Die königliche Yacht trifft dort morgen Abend ein. Nachdem die Königin an Bord der Yacht übernachtet haben wird, landet sie Mittwoch Vormittag 11 Uhr und fährt dann durch die Straßen Dublins zum Palast des Vizekönigs. Dublin trägt schon jetzt reichen Festschmuck.

Italien.

Rom, 2. April. Die Kammer wählte auch den Vizepräsidenten wieder und nahm nach heftigen Lärmszenen den Antrag Sonninos, morgen über die Abänderung der Geschäftsordnung abzustimmen, durch Aufstehen und Sitzenbleiben debattelos an.

Türkei.

* **Konstantinopel,** 1. April. Die Mitglieder der deutschen Mission zur Erforschung der Linie für die Bagdadbahn, die Baurathe Kapp und Makensen, trafen heute hier ein, und begeben sich morgen nach Berlin. Zu ihren Ehren gibt heute Abend Frhr. v. Marschall ein großes Festmahl. Die Mitglieder der Mission sind verpflichtet, vorläufig über ihre Eindrücke Verschwiegenheit zu wahren. Sie legten, nach der "Frankf. Ztg.", in acht Monaten ungefähr 4500 Kilometer zu Pferd, 2000 Kilometer zu Schiff und 600 Kilometer zu Wagen zurück. Die türkischen Behörden be eiteten ihnen überall den besten Empfang. Die Mission wurde zweimal von Beduinenstämmen ernstlich bedroht. Die Herren sprechen sich besonders lobend über den Scheik von Kneit aus, der ihnen anfangs feindlich gegenüber stand, dann aber die Mission in seinem eigenen Palaste unterbrachte und ihr wiederholt das größte Vertrauen und Freundschaft für den Kaiser und das Deutsche Reich zu beweisen trachtete.

Asien.

* **Hongkong,** 2. April. Gestern wurde in unmittelbarer Nähe der Küste ein englisches Dampfboot, welches einen Leichter schleppte, von Piraten genommen. Der Lootse des Dampfbootes wurde getödtet, der Leichter geplündert und der Aufseher der Ladung gefangen fortgeführt.

Das Urtheil im Elberfelder Militärbefreiungsprozeß.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

S. u. U. Elberfeld, 2. April.

Als der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Kriel, heute früh um 9 Uhr die Sitzung eröffnete, drängte wieder ein vielhundertköpfiges Publikum in den Zuschauerraum. Der Vorsitzende machte zunächst noch einige Mittheilungen über Auskünfte von Militärbehörden und gestattete dann den Angeklagten zu etwaigen Erklärungen vor der Urtheilsfällung das Wort.

Als erster Angeklagter äußerte sich zunächst Dr. Ziel. Er führte u. a. aus: Ich möchte über meine Verhältnisse zu Strucksberg noch etwas bemerken. Im Falle Hüls hat Strucksberg Coffeinpulver gegeben; er hat damit sowohl mich wie Geheimrath Schulze hintergangen. Ich habe vor dem Untersuchungsrichter die Anzeige von diesem Falle gemacht, weil ich glaubte, daß der Fall für ihn und Hüls rein sei. Es stellte sich nachher erst heraus, daß er Hüls Pulver gegeben hatte. Wenn Strucksberg etwas gegen mich hätte thun können, so hätte er gewiß an mir Rache genommen. Vom Untersuchungsrichter haben wir aber gehört, daß er nur einmal, als er ärgerlich war, gegen mich etwas sagte, und auch da hat er gegen mich nichts wesentlich Belastendes vorzubringen gewußt. Am Mittwoch hat Herr Erster Staatsanwalt gesagt, daß Herr Sanitätsrath Dr. Bayer ganz anders gehandelt habe als ich. Ich frage: Wie kommt Strucksberg dazu, bei Dr. Bayer Hülfe zu suchen, wenn er sie bei mir, seinem Hausarzte, haben konnte? Strucksberg wußte aber, wie ich über solche Dinge dachte. Der Herr Staatsanwalt sagte ferner, ich hätte ehrlos gehandelt, weil ich des Gelderwerbes wegen mit Strucksberg in Verbindung gestanden habe. Von den Polizeikommissaren haben Sie gehört, daß ich sehr eingeschränkt gelebt habe. Ich habe mein Vermögen aufgezehrt und daneben meine Einnahmen aus der Praxis noch gehabt. Wenn ich mit Strucksberg unter einer Decke gesteckt hätte, würde ich doch ganz anders daselben müssen. Ich hätte d n mir doch gewiß meinen Antheil an den reichen Gewinnen beansprucht. Dr. Ziel verneint darauf, daß er die Feldzüge als Freiwilliger mitgemacht habe und daß er dann später noch einen Operationskursus für Militärärzte durchgemacht habe. Er habe gerne gedient, sie seien drei Brüder gewesen und hätten alle gerne gedient. Es müssen sonst ja zwei Seelen in seiner Brust leben. Er sei auch derselben Meinung, wie der Herr Staatsanwalt, daß die allgemeine Wehrpflicht die Grundlage des Staates sei, und er würde sich niemals zu Militärbefreiungen hergeben. Er beantrage seine Freisprechung und auch, daß die Kosten für seine Vertheidigung der Staatskasse auferlegt werden.

Der Angekl. Sackermann bemerkt: Im Falle Drees habe ich mich von Strucksberg gebrauchen lassen; sonst aber in keinem anderen Falle. Präs.: Wollen Sie also zugeben, daß Sie wußten, daß es sich um Militärbefreiungsangelegenheiten handelte? Angekl.: Das habe ich ja immer zugegeben. Ich hatte aber keine Ahnung, daß Strucksberg Pillen und Pulver gebrauchte. Das war sein Geheimniß.

Die übrigen Angeklagten beantragen theils ihre Freisprechung, theils bitten sie um eine mildere Beurtheilung. Redakteur Hüls versichert, daß er stets die volle Wahrheit gesagt habe.

Der Gerichtshof zieht sich hierauf zur Berathung zurück. Der Vorsitzende theilt mit, daß das Urtheil nicht vor ½12 Uhr verkündet werden würde.

Pünktlich um ½12 Uhr erschien der Gerichtshof wieder und Landgerichtsdirektor Kiel verlas folgendes Urtheil:

Die strafbaren Handlungen, deren die Angeklagten beschuldigt sind und die während der letzten Wochen Gegenstand der Verhandlungen waren, stimmen darin überein, daß sie sämmtlich Vergehen gegen § 143 des Strafgesetzbuches enthalten. Sämmtliche Fälle haben das eine gemeinsam, daß der bekannte und berüchtigte Strucksberg seine Hand im Spiele hatte. Er ist aber nicht nur der Hauptheller, sondern auch derjenige, welcher die Angeklagten hauptsächlich belastet hat, und auf Grund seiner Aussagen ist gegen die Angeklagten die Anklage eingeleitet worden. Es ist daher erklärlich, daß von der Vertheidigung der Hauptangriff auf seine Glaubwürdigkeit gemacht wurde.

Zunächst belastet Strucksberg sich selbst mit seinen Aussagen. Er ist auch nicht mit einem Male damit hervorgetreten, sondern nach und nach, als ihm die Beweisstücke vorgelegt worden waren. Dann werden seine Aussagen durch Zeugenaussagen und theilweise von den Angeklagten selbst bestätigt. Man konnte vielleicht denken, daß er so schlecht und so von Nachsucht getrieben ist, daß er alles nur vorgebracht hat, um die Angeklagten zu schädigen. Und es hat einen Moment gegeben, wo man zu dieser Annahme hinneigen konnte. Das war im Fall Ott geschehen. Diese Annahme ist aber durch das Geständniß des Petry, welches die Aussage des Strucksberg vollauf bestätigte, widerlegt worden. Es ist auch nicht zu bezweifeln gewesen, daß das, was Strucksberg aussagte, sich auf seine eigenen Wahrnehmungen und Kenntnisse stützte; denn er hat Angaben gemacht, welche er nur aus eigener Kenntniß machen konnte. Wenn wir Strucksberg auch nicht hier haben können, so haben wir doch einen kompetenten Beobachter: den Untersuchungsrichter, der sich ein Jahr lang mit ihm beschäftigt hat und der aussagte, daß er an der Glaubwürdigkeit des Strucksberg keinen Zweifel gehabt habe. Das Gericht bezweifelt nicht, daß Strucksberg so unehrenhaft war, daß er sich nicht scheute, ehrenhafte Männer zu verleumden. Die Angeklagten Berger, Sackermann und Bortinghaus sind der Beihülfe schuldig. Das Gericht ist der Ansicht, daß sie Schlepper von Strucksberg waren und daß sie es in mehr als in den unter Anklage stehenden Fällen waren. Zu den einzelnen Fällen übergehend lautet das Urtheil: Es ist nicht anzunehmen, daß Strucksberg die großen Summen von 2400 bis 3000 M. von den jungen Leuten erhalten hat, sondern das Gericht ist überzeugt, daß die Väter die Geldmittel dazu hergegeben haben. Sie haben von dem Verkehr ihrer Söhne mit Strucksberg und von dem Zweck desselben gewußt und durch die Hergabe des Geldes sich der Beihülfe schuldig gemacht. (Der Angeklagte Hüls ist ist unterdeß sehr unruhig geworden, der Präsident ruft ihm daher zu:) „Herr Hüls beruhigen Sie sich, das Gericht hat nicht die Ueberzeugung von Ihrer Schuld gewonnen, Sie sind freigesprochen.“ (Hüls fällt in Krämpfe. Große Aufregung im Saal.) Das Urtheil geht davon aus, daß Hüls sich an Strucksberg nur gewandt habe, um seine thatsächlich vorhandenen Fehler, die ihn dienstuntauglich machten, zur Heilung zu bringen. Da er die Pulver vor der Untersuchung durch Dr. Ziel und Geheimrath Schulze eingenommen habe und es sich hier um Zivilärzte handele, so liege auch keine Täuschung der zuständigen Behörde vor. Die meisten Fälle seien gleichartig, „wie über einen Leisten geschlagen“. Die Angeklagten hätten dadurch, daß sie nach Köln reisten, sich krank stellten und Atteste den Behörden einreichten, sich der Kontrolle am Heimathsort entziehen und eine Täuschung hervorrufen wollen. Dr. Ziel habe durch seine Atteste ihnen wider besseres Wissen zur Ausübung der That Beihülfe geleistet. Das Gericht hat sämmtliche Angeklagte, mit Ausnahme von Hüls Vater und Sohn, schuldig befunden.

Das Gericht hat (wie wir schon telegraphisch meldeten) auf folgende Strafen erkannt: gegen Dr. Ziel 10 Monate Gefängniß und 2 Jahre Ehrverlust (unter Anrechnung von 9 Monaten erlittener Untersuchungshaft), gegen Sackermann, Berger und Borlinghaus je 9 Monate Gefängniß, 2 Jahre Ehrverlust (Anrechnung von 8 Monaten, 8 Monaten und 2 Wochen bezw. 7 Monaten Untersuchungshaft), gegen Mühlhoff, Paß (Vater und Sohn), Müller (Sohn), Blombach und Ufer (Vater und Sohn) je 3 Monate Gefängniß, gegen Garschagen (Vater) und Drees (Vater) je 2 Monate, gegen Friedrichs (Vater), Patsch (Vater und Sohn), Hönnekadel (Vater und Sohn), Ott und Sieper (zwei Söhne und Vater) je 2 Monate Gefängniß. Hüls (Vater und Sohn) wurden freigesprochen. Die zur Strafe verurtheilten Angeklagten haben die Kosten zu tragen. Der Haftbefehl gegen Dr. Ziel wird aufgehoben und die von einzelnen Angeklagten gestellten Summen zur Sicherheitsleistung freigegeben.

Fortgesetzt werden Abonnements auf die Niederrh. Volksztg. für die Monate April, Mai und Juni bei den Postanstalten und in der Geschäftsstelle entgegengenommen.
Stätige Gratis-Zusendung von Probe-Nummern verlange man von der
Geschäftsstelle der „Niederrh. Volksztg.“, Krefeld.

Gerichtszeitung.

8 **Krefeld,** 3. April. Strafkammer. Recht sonderbare Menschen sind der Grundarbeiter Johann W. und der Tagelöhner Joseph T. aus Fischeln. Sie haben aus Gutmüthigkeit und gegen Versprechungen eine Strafe übernommen, die ein Dritter, nämlich der Kesselschmied Fritz Sch. verdient hatte. In der Verhandlung am 26. September v. J. vor der hiesigen Strafkammer waren die Beiden wegen Mißhandlung des Fabrikarbeiters Heinrich T. zu je 2 Monaten Gefängniß verurtheilt worden; sie verschwiegen damals, daß nicht sie, sondern der genannte Sch. der Thäter war. Das Gericht war damals an die Aussagen des Mißhandelten gebunden, welcher bekundete, W. und T. hätten ihn mißhandelt. Nachdem das Urtheil rechtskräftig geworden war und die Verurtheilten bereits 10 Tage im Gefängniß zugebracht hatten, rückten sie mit der Wahrheit heraus und benannten auch eine Reihe von Zeugen, welche die Angaben der Beiden bestätigten, daß Sch. die That begangen habe. Sie wurden dann auf der Haft entlassen, worauf ein neues Verfahren eingeleitet wurde. Der Grund zu ihrem Verhalten ist darin zu suchen, daß sie hofften, mit einer Geldstrafe davonzukommen, die zu bezahlen Sch. sich ihnen gegenüber verpflichtet hatte, während Sch. wegen seiner erheblichen Vorstrafen eine längere Strafe zu erwarten hatte. Die Bekundung des mißhandelten T., der auch heute bei seiner früheren Aussage blieb, konnte nicht mehr durchschlagend sein, da er erwiesener Maßen bei dem fraglichen Vorfall betrunken gewesen ist und sich deshalb geirrt haben wird. Die Beiden wurden in der heutigen neuen Verhandlung freigesprochen. — Der Dachdeckergeselle Wilhelm M. aus Traar, der dem Gericht heute aus der Arbeitsanstalt Brauweiler vorgeführt wurde, hatte sich wegen Betrugs und Betrugsversuchs zu verantworten und zwar unter der Voraussetzung des strafschärfenden Rückfalls. Dem geständigen Angeklagten wurden mildernde Umstände zugebilligt, zumal der von ihm verursachte Schaden nicht von Bedeutung war. Das Urtheil lautete danach auf 4 Monate Gefängniß, welche Strafe sofort als rechtskräftig anerkannt wurde. — Der Fuhrknecht Peter St. stand wegen Gefährdung eines Eisenbahntransports der elektrischen Kleinbahn unter Anklage. Durch seine Schuld ist es an einer Straßenüberführung zu einem Zusammenstoß zwischen dem Fuhrwerk des Angeschuldigten und einem Motorwagen gekommen. St. wurde zu 10 M. Geldstrafe verurtheilt. — Wegen Mißhandlung wurde gegen den Sammetweber Heinrich G., den Fabrikweber Karl Fl. und den Tagelöhner Karl R. verhandelt. Die Verhandlung ergab, daß G. der Hauptmacher war, der deshalb zu 5 Monaten Gefängniß verurtheilt wurde. Bei den beiden anderen Angeklagten wurde angenommen, sie hätten sich im Zustande der Nothwehr befunden, so daß bei ihnen auf Freisprechung erkannt wurde. — Der Gemüsehändler Friedrich J. hatte einen Jungen, der unsittlicher Weise eine Hausschelle gezogen, mißhandelt. Er wurde in eine Geldstrafe von 30 M. genommen. — Der Geschäftsreisende Robert R. aus Köln hatte in mehreren Fällen Geldbeträge unterschlagen, die er für seinen Principal einkassirt hatte. Der geständige aus der Haft vorgeführte Angeklagte erhielt unter Abrechnung der erlittenen Vorhaft eine Gefängnißstrafe von 4 Monaten. — Der Volksschüler Heinrich F. ist verschiedene Male in eine neben seiner elterlichen Wohnung liegende Wirthschaft eingestiegen und hat hier Geldbeträge entwendet. In einem anderen Falle hat er in einem Laden einen Gegenstand gestohlen, bei welcher That der Volksschüler Heinr. H. mitgewirkt haben soll. F. erhielt eine Gefängnißstrafe von

14 Tagen, hingegen wurde bei H. nur auf einen Verweis erkannt. — Eine längere Verhandlung richtete sich gegen den zu Süchteln wohnenden Handlungslehrling Ferdinand F., der wegen fahrlässiger Tödtung angeklagt war. Er hantirte mit einem kleinen Revolver, der nicht funktionirte, weshalb F. sich an der Waffe zu schaffen machte. Plötzlich ging der Schuß los, wobei dem Fuhrknecht Peter St. die Kugel in den Arm drang. Der Arzt Dr. H. in Viersen entfernte die Kugel, doch trat bei St. nach einiger Zeit Wundstarrkrampf ein, woran er starb, obgleich der genannte Arzt alles that, was vom wissenschaftlichen Standpunkt aus geboten war. Das Gericht war der Ansicht, daß der jugendliche F. den eingetretenen Erfolg nicht habe voraussehen können, weshalb es ihn von der Anklage der fahrlässigen Tödtung freisprach, ihn aber wegen Schießens in der Nähe von mit Menschen bewohnten Gebäuden in eine Geldstrafe von 10 M. nahm. — Die folgende Sache betraf gegenseitige Mißhandlung, wegen welcher einerseits die Fuhrknechte Theodor v. d. H. und Heinrich Sch., anderseits der Fuhrknecht Gerhard S. angeklagt waren. Dem S. wurde ferner noch Hausfriedensbruch zur Last gelegt. Das Urtheil lautete bei v. d. H. auf eine Gefängnißstrafe von 4 Monaten, bei S. wegen Hausfriedensbruchs auf 3 Wochen Gefängniß, im übrigen kam das Gericht zur Freisprechung.

W Düsseldorf, 2. April. Strafkammer. Tagelöhner Adolf N. zu Neuß hat am 26. November v. Js., als er mit mehreren jungen Leuten von einer Hochzeit kam, den Adolf B. zu Boden geschlagen und den Peter St. fünf Zähne mit einem Steine eingeworfen. N. erhielt 6 Monate Gefängniß. — Wegen Wilddieberei verurtheilte die Strafkammer den Wilhelm H. aus Neuß zu 8 Monaten, und den Adam H. zu 4 Monaten Gefängniß. — 150 M. Strafe muß der Lotterie-Kollekteur Ludwig B. aus Braunschweig bezahlen, weil er Einladungen zum Spielen in der Braunschweigischen Lotterie nach Düsseldorf geschickt hat. — Die Firma van den B. in Rotterdam schickte den Arbeiter Jovenius B. nach Neuß mit dem Auftrage, in den Neußer Margarinewerken die Fabrikgeheimnisse auszuspioniren. Br. wurde abgefaßt, und heute zu einem Monat Gefängniß verurtheilt. — Die Magd Alwine B. erhielt 8 Monate Gefängniß, weil sie ihren Dienstherrn bestohlen hat. — Die 16 Jahre alte Anna B. aus Gladbach wurde mit 3 Wochen Gefängniß bestraft, weil sie aus einem Opferstocke in der Kirche Geld gestohlen hat. — 18 Monate Gefängniß erhielt der Fabrikarbeiter Anton J. aus Düsseldorf wegen mehrerer Diebstähle. — Fuhrknecht Heinrich G. aus Gladbach wurde wegen Verbrechens gegen § 176 Nr. 3 des Strafgesetzbuches zu 2 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

□ **Cleve**, 2. April. Berufungskammer. Johann B., Vater, Eisengießereibesitzer, Johann B. Sohn, Gewerbetreibender zu Lobberich, waren, weil sie Kinder unter 14 Jahren täglich über 6 Stunden, jugendliche Arbeiter zwischen 14 und 16 Jahren täglich über 10 Stunden in ihrer Fabrik beschäftigten und denselben die vorgeschriebenen Pausen nicht gewährt, sowie der Polizei das Namenverzeichniß der jugendlichen Arbeiter nicht eingereicht, und die vorgeschriebenen Bestimmungen der Gewerbeordnung in der Fabrik nicht angeschlagen hatten, zu Geldstrafen verurtheilt worden. Sowohl die Angeklagten als auch der Amtsanwalt hatten Berufung eingelegt. Nach der heutigen Beweisaufnahme hob der Gerichtshof das Urtheil des Schöffengerichts zu Lobberich auf und verurtheilte den Vater wegen Beschäftigung der jugendlichen Arbeiter von über elf Stunden täglich zu einer Geldstrafe von 30 M. ev. 5 Tage Gefängniß. Der Sohn wurde von der ganzen Anklage freigesprochen. Der Gerichtshof nahm an, daß nur ein handwerksmäßiger Betrieb stattgefunden habe.

Katholischer Lehrerverband des Deutschen Reiches.

Einladung zur

Neunten Generalversammlung in Fulda

am 17., 18. und 19. April 1900.

Der Katholische Lehrerverband des Deutschen Reiches hat bei der Achten Generalversammlung in Ludwigshafen beschlossen, im Jahre 1900 in **Fulda** zu tagen. Maßgebend für diesen Beschluß war in erster Linie die Erwägung, daß sich für die bevorstehende Versammlung keine deutsche Stadt so eignet, wie Fulda. Diese Versammlung soll nämlich nicht allein dazu dienen, über das Wohl und Wehe des Katholischen Lehrerverbandes zu berathen, sie soll auch der Jahrhundertfeier gewidmet sein.

Nach dem Willen des hl. Vaters sollen die Katholiken im Jubiläumsjahr Gott dem Herrn danken für den Segen, den er der katholischen Kirche im verflossenen Jahrhundert gespendet hat. Wo könnte aber unser Herz zu innigerem Danke erhoben werden, als in der Stadt Fulda! Dort erinnert und alles so mächtig an denjenigen großen Heiligen, durch den Gott der Herr unser deutsches Vaterland zu einem blühenden Zweige unserer hl. katholischen Kirche gemacht hat, an den Apostel der Deutschen, den hl. Bonifatius. Dort versammeln sich alljährlich die deutschen Kirchenfürsten, um weittragende Beschlüsse für das Gedeihen der katholischen Kirche in Deutschland zu fassen.

Für uns Lehrer aber hat die Jubiläumsfeier noch eine besondere Bedeutung. Wir sollen uns des Segens freuen, welcher in der am Ende des Jahrhunderts zu Stande gekommenen Vereinigung der treugesinnten katholischen Lehrer Deutschlands liegt. Wir sollen auch unsern Blick in die Zukunft richten und uns stärken zum Kampfe gegen die Entchristlichung unseres Volkes, die auf dem Gebiete der Schule große Verheerungen anrichten müßte. Wir sollen uns Muth und Kraft holen, um auch im neuen Jahrhundert treu festzuhalten an den Erziehungsgrundsätzen unserer hl. Kirche, um auch ferner für die Anerkennung und Anwendung dieser unwandelbaren Grundsätze in immer weiteren Kreisen zu wirken. Auch darum zieht uns unser Herz nach Fulda. Dort haben jahrhundertelang christliche Schulen bestanden. Dort hat ein Rhabanus Maurus gelehrt, der auch heute noch zu den hervorragendsten Pädagogen Deutschlands gezählt wird. Dort haben so viele Männer gewirkt, die in ihrem Eifer für Gottes Ehre und für das Heil der deutschen Jugend unsere Muster und Vorbilder sein sollen.

Gern hätten wir eine heitere Jahreszeit für die Versammlung gewählt; aber die Umstände zwangen uns, von der schönen Pfingstzeit abzusehen und die weniger günstige Osterwoche zu wählen. Wir sind jedoch überzeugt, daß keiner unserer Freunde sich hierdurch abhalten lassen wird, unserem Rufe zu folgen. Wenn auch vielleicht ungünstiges Wetter der Schönheit der herrlichen Gegend Eintrag thun sollte, so bietet die Stadt hierfür reichen Ersatz durch ihre jedes katholische Herz erhebenden historischen Erinnerungen. In Fulda ist der prächtige Dom mit seinen ehrwürdigen Reliquien und reichen Schätzen. Wir finden dort eine werthvolle Bibliothek, die kostbare Andenken an den hl. Bonifatius und andere hervorragende Männer der Kirche ihr eigen nennt. Wir betreten in der Stadt und in ihrer nächsten Umgebung jene Stätten, welche durch ihre Namen an den Aufenthalt und das Wirken des großen Heiligen erinnern.

So kommt denn alle, ihr Freunde und Mitglieder des katholischen Lehrerverbandes, kommt und erbaut euch an den erhebenden Erinnerungen aus einer großen Zeit! Kommt auch ihr, die ihr unseren Bestrebungen noch kalt gegenübersteht, kommt und erwärmt euch an der Begeisterung für die hehre Sache der christlichen Jugenderziehung, die in unseren Reihen herrscht! Nicht minder seid auch ihr eingeladen, die ihr uns ungerechten Vorwurf macht, als wollten wir die deutsche Lehrerschaft in zwei feindliche Lager spalten! Nicht spalten wollen wir, sondern einigen, einigen auf dem festen Grunde, der da ist Jesus Christus, der eingeborene Sohn Gottes von Ewigkeit zu Ewigkeit!

Bochum und Fulda, im März 1900.

Brück, 1. Vorsitzender des katholischen Lehrerverbandes des Deutschen Reiches. Rivel, 1. Vorsitzender des Vereins katholischer Lehrer in der Diözese Fulda.

Parlamentarisches.

△ **Berlin**, 2. April. Nach einer dem Bureau des Abgeordnetenhauses zugegangenen Nachricht wird die Kanalvorlage unmittelbar nach Pfingsten an den Landtag gelangen, nachdem zuvor im Reichstage die Entscheidung über die Flottenvorlage gefallen ist. — Abg. Graf v. Stolberg hat in der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses die Erhöhung des Lotteriestempels in Form eines Gesetzentwurfs beantragt. Die Steuer für inländische Loose soll auf 20 Proz. vom Nennwerth erhöht werden; bei ausländischen soll sie 25 Proz. vom Preise der einzelnen Loose betragen.

Kirchliches.

* **Breslau**, 2. April. Der verstorbene Weihbischof Dr. Hermann Gleich war am 10. Sept. 1815 in Lobkowitz geboren, wurde 1838 zum Priester geweiht, war von 1842 bis 1862 als Pfarrer in Till mit und Oppeln thätig und wurde 1872 vom Fürstbischof Heinrich Förster in das Domkapitel berufen. Im Jahre 1875 erfolgte seine Ernennung zum Weihbischofe.

Rheinland und Westfalen.

Σ **Ofterath**, 3. April. An dem Uebergange der Düsseldorfer-Straße zertrümmerte ein von Krefeld kommender Güterzug einen Markwagen. Der Besitzer wollte nach Düsseldorf zum Markte fahren. Die Barriere war geschlossen, weil ein Güterzug vorbei fuhr. Als nun dieselbe wieder emporgezogen wurde, und der Fuhrmann durchfuhr, erfaßte ein von der anderen Seite kommender Zug das Pferd und riß dasselbe mit dem Gefährt mit sich fort. Der Lenker trug einige Verletzungen im Rücken und in der Seite davon, welche aber glücklicherweise nicht von Bedeutung sind. Die Frau, welche im Wagen saß, blieb unverletzt. Das Pferd wurde getödtet und der Wagen ging in Trümmer.

** **Viersen**, 3. April. Den Bericht über die gestrige Stadtverordnetenversammlung mußten wir Raummangels wegen bis Morgen zurückstellen.

m **M.-Gladbach**, 1. April. Ueber den Geschäftsgang in der Textilindustrie des M.-Gladbacher Bezirkes läßt sich nur günstiges berichten, obschon nicht zu verkennen ist, daß mancher Spinner und Weber, der den richtigen Zeitpunkt zur Deckung in Rohmaterial verpaßt hat, oder nicht in genügendem Maße gedeckt ist, bei dem heutigen abnorm hohen Preisstande für Baumwolle, Wolle und Flachs über ungureichende Verkaufspreise klage führt. Im Großen und Ganzen liegt das Geschäft in allen in Betracht kommenden Branchen durchaus gesund; der Absatz läßt nichts zu wünschen übrig, und die Mehrzahl der Webereien könnte ihre Produktion noch wesentlich vergrößern, wenn es nicht an den nöthigen Arbeitskräften zur Bedienung der Webstühle fehlte. Seit Gründung des Verbandes weitdeutscher Baumwollspinner ist das Baumwollgarngeschäft wieder in geregelteren Bahnen geleitet worden, indem einerseits das gegenseitige Unterbieten nicht mehr vorhanden, anderseits die Garnpreise genau dem Stande des Rohmaterials jeweilig angepaßt wurden. Die Umsätze waren im März nach den bedeutenden vormonatigen Verkäufen, und in Folge des hohen Preisstandes nur von geringem Umfange, jedoch gewähren die noch vorliegenden Abschlüsse der Spinnerei noch Beschäftigung für 5—6 Monate, während die in einzelnen Betrieben noch vorhandenen Garnbestände eine wesentliche Abnahme erfuhren. Die stark Baumwollgarne seit September gestiegen sind, kann man daraus ersehen, daß heute 20er Water, eine Hauptnummer, auf 73 Pfg. steht, während im September dafür 46—47 Pfg. bezahlt wurde. In Nitgarn- und Imitatgarnen ist die gleiche Steiger ng eingetreten, da diese fast ausschließlich aus ostindischer Baumwolle hergestellt werden, deren Preisstand in Folge der Mißernte, des Krieges u. s. w. von 27 Pfg. im September auf 48 Pfg. heraufging. Die Spinnereien sind mit Aufträgen s erdrückt und wissen nicht, wie sie den Lieferungsanforderungen der Webereien entsprechen sollten. In den Wollspinnereien liegt das Geschäft so günstig wie seit Jahren nicht; alle Betriebe sind auf Monate hinaus ausverkauft, besonders diejenigen Werke, welche die billigen Mangogarne für die hiesigen Buckskinwebereien liefern; die Mehrzahl der Spinnereien nimmt selbst zu den heutigen hohen Preisen keine weiteren Aufträge für die nächsten Monate mehr an, und auf nahe Lieferung kann nur dann gerechnet werden, wenn wenigstens 3—4 Wochen vorher auf früheren Abschluß disponirt wird. Die Ursache dieses glänzenden Geschäftsganges ist die schon seit längerer Zeit andauernde sehr flotte Beschäftigung der Tuchfabriken, und wenn nicht alle Anzeichen trügen, wird diese günstige Konjunktur in absehbarer Zeit keine Aenderung erfahren. Die Flachsspinnereien verfügen durchgängig über einen Auftragsbestand für 6—7 Monate, und könnten mit Leichtigkeit zu erhöhten Preisen noch weitere Bestellungen hereinnehmen, jedoch hält manche Spinnerei bei der jetzigen Lage des Flachsmarktes mit weiteren Angeboten vorläufig zurück. Flachs steht heute 60—75 Proz. je nach Sorte höher als im Oktober, und diejenigen Spinnereien, welche diese hohen Preise haben anlegen müssen, gerathen in eine prekäre Lage, da die Garnpreise noch nicht annähernd diesem Aufschlage entsprechen. In den Nesselwebereien ist das Geschäft andauernd lebhaft bei steigenden Preisen; sowohl Drucknessel, als Futter- und Bleichnessel, wie auch Rohnessel für den direkten Detailverkauf sind gleichmäßig stark gefragt, und Lagerbestände von Bedeutung nirgend anzutreffen. Die Webereien haben ihre Produktion durchgängig bis Ende September untergebracht, und zwar zu Preisen, die den Betrieben einen angemessenen Gewinn gewährleisten. Die Weißwebereien für rohe, gebleichte, gefarbte und bedruckte Biber und Kalmukartikel sind mit den Verkaufsresultaten für die kommende Saison sehr zufrieden, zudem es auch bei den letztmonatigen Verkäufen gelang, die Verkaufspreise in angemessener Weise und zum Theil auch dem Baumwollaufschlage entsprechend zu erhöhen und auch durchzusetzen. In den Artikeln der Wollwarenweberei für die Kleiderfabriken, Pilots, Moleskins, Leder und Genua-Cords wird flott disponirt und abgenommen; es liegen hierin noch Aufträge für mehrere Monate vor, obschon der Verkauf in der letzten Zeit wegen der hohen Preise äußerst schwerfällig war. Die Webereien für dammwollene Zacquartdecken, Bettflechen, Unterlockstoffen und Flanellen haben durch den diesmonatigen Verkauf ihre Auftragsversorgung noch weiter vergrößern können; die noch rückständigen Aufträge einzelner Zwischenhändler sind jetzt ertheilt worden und zwar mußten die Ratzjägler die vollen heutigen Preise anlegen. Allem Anschein nach wird das Geschäft in der kommenden Saison einen guten Verlauf nehmen, da der Bedarf in diesen Artikeln allerwärts stark zugenommen, und auch das Absatzfeld mit jedem Jahre eine größere Ausdehnung erfährt. Baumwollene Hosenzeuge haben guten Absatz, und der bisherige Verlauf der Saison läßt auch ein ferneres befriedigendes Geschäft erwarten. Die Kleiderfabriken nehmen jetzt in diesen Artikeln flott ab, da jetzt in der Uebergangsperiode zwischen Frühjahr und Sommer die Herstellung von Kleiderstücken und Zwirnstoffen stark betrieben wird. In den Buckskin-, Kammgarn- und Cheviotwebereien liegt das Geschäft fortgesetzt günstig; bei geräumten Lägern gewähren die noch vorliegenden Aufträge reichliche Beschäftigung bis Mai, obschon die Witterung bisher dem Verkauf der fertigen Konfektion nicht günstig war. Lebhaft ist das Geschäft jetzt in den Kleiderfabriken; alle Betriebe, groß und klein, besitzen Aufträge zur Genüge und sind momentan mit der Ausführung der Bestellungen in Sommerartikeln stark beschäftigt. Hauptsächlich werden Sommerloden-Joppen, Lüstre- und Jagdjoppen, Dreißachen, sowie bedruckte Mollekins zu Hosen und Anzügen, sowie sämmtliche Zwirnartikel verlangt, während in den übrigen Stapelartikeln gleichfalls regelmäßig gearbeitet wird.

* **Beeck**, 3. April. Gestern Nachmittag wurde, wie die „Rhein- u. Ruhrztg." schreibt, der Bürgermeister, Herr Oberstleutnant und Bezirkskommandeur a. D. von Goeckingk, früher in Krefeld, durch den Herrn Landrath Kötter in Gegenwart sämmtlicher Mitglieder des Gemeinderaths in sein Amt eingeführt.

* **Köln**, 3. April. Die „Köln. Volksztg." schreibt: „Torpedoboote in Sicht! Von der städtischen Verwaltung erhalten wir folgende Mittheilung: „Von Sr. Majestät dem Kaiser ist dem Oberbürgermeister Becker folgende Depesche zugegangen: „Es soll auf meinen Befehl in diesem Frühjahre eine Torpedobootsdivision den Rhein hinauffahren. Die, selbe hat Ordre, Köln anzulaufen und vom Meere einen Gruß zu überbringen. Ich empfehle sie den gastfreien und lebenstrohen Bürgern von Köln. Maaf Köln! Wilhelm I. R." — Auf diese freudige Nachricht hat Oberbürgermeister Becker an Se. Majestät nachstehendes Danktelegramm gerichtet: „Gerufen Euer Majestät für das huldvolle Telegramm den unterthänigsten Dank entgegenzunehmen. Die Ankunft eines Theiles Euer Majestäts Flotte wird Kölns Bürgerschaft zur größten Freude gereichen und wird der Empfang derselben um so herzlicher sein, als dadurch die Zeit der Hause und das Eintreffen des ersten Torpedobootes am Rhein im Jubeljahr 1895 in Erinnerung gebracht wird." — Die Meldung erinnert uns an einen Besuch, den die Kriegsflotte vor einigen Jahren in effigie in Köln abstattete. Eines schönen Tages erhielt die Stadt zwei Exemplare der bekannten illustrirten Flottendenkschrift, die in schönen Bildern und opulentem Druck auf die Nothwendigkeit der Flottenvermehrung hinwies. Das war ja nun soweit ganz gut, aber große Schwierigkeiten hat damals die geschäftliche Behandlung dieses Geschenkes gemacht. Schließlich verfiel der damalige Stellvertreter des Herrn Oberbürgermeisters auf einen glücklichen Gedanken: In der Erwägung, daß die Flotte auf dem Wasser schwimme und Schwimmwasser ein dem Salzwasser nahe verwandter Stoff sei, übersandte er die Exemplare zur gefl. Kenntnißnahme an — die Kölner Hafenkommission, deren Mitglieder denn auch theils mit, theils ohne Bemerkungen Kenntniß nahmen. Bei aller Anerkennung dieser glücklichen Lösung empfehlen wir diesmal einen anderen Weg: Da die Torpedoboote den „gastfreien" Bürgern von Köln empfohlen werden, wird's ohne ein großes Fest nicht abgehen; deshalb ist die Angelegenheit zweifellos der Gürzenichkommission zu überweisen. Dort kann dann auch gleichzeitig die Deckungsfrage erledigt werden." (Der Wortlaut der beiden Depeschen ist uns auch im Laufe des Nachmittags durch das Wolff'sche Bureau telegraphisch mitgetheilt worden. D. Red.)

* **Köln**, 2. April. Im Annohause tagte am Sonntag Abend eine gut besuchte Versammlung christlicher Arbeiter, deren Tagesordnung „Einführung von Arbeiterausschüssen" lautete. Der Vorsitzende des Bergmanns Arbeiterschutz, Köln, sowie der Vorsitzende der Zentrale des christlichen Berufsvereins der Metallarbeiter, Herrn Wieber (Duisburg), begrüßeten in längeren Vorträgen die Forderung der Arbeiter nach Einführung von Arbeiterausschüssen in den größeren Betrieben. Nach längerer Diskussion, an der sich auch mehrere Arbeiter aus der Versammlung betheiligten, wurde laut „Köln. Volksztg." nachstehende Resolution, die den Arbeitgebern und Verwaltern größerer Betriebe zugesandt werden soll, einstimmig angenommen: „Eine am Sonntag, 1. April, im Annohause tagende, gut besuchte Versammlung der christlichen Metallarbeiter beschloß, geleitet von der Erkenntniß der Nothwendigkeit und Nützlichkeit von Arbeiterausschüssen in Großbetrieben, bei den Arbeitgebern und Verwaltungen der Großbetriebe den Antrag zu stellen, Arbeiterausschüsse einzurichten. Es nimmt dieser Antrag seine Berechtigung aus dem erklärten Willen Sr. Majestät des Kaisers in seinen Februarerlassen, daß die Arbeitgeber mit den Arbeitnehmern Fühlung nehmen und behalten sollen, und den bereits eingeführten und gut funktionirenden Arbeiterausschüssen auf preußischen Staatsbetrieben, aus dem Interesse, welches die Arbeitgeber daran haben, die Beschwerden und Wünsche ihrer Arbeiter von berechtigten Vertretern anhören und danach zu verfahren, und endlich auch dem Interesse der Arbeiter selbst, die in den Arbeiterausschüssen im Betriebe Vertrauensmänner haben, an die sie sich mit ihren Anträgen und Beschwerden wenden und halten können."

* **Köln**, 3. April. Die bejahrtesten Eheleute Schlicher, welche in dem Hause Rothgerberbach 14 eine Lederhandlung betreiben, schickten gestern Abend bald 11 Uhr ihr Dienstmädchen auf das in der zweiten Etage gelegene Schlafzimmer des Ehepaares, um nach dem Ofen zu sehen. Als das Mädchen nach mehrfachen Rufen nicht zurückkehrte, begaben sich die Eheleute hinauf und fanden das Mädchen besinnungslos am Boden liegen. Der Mund war mit einem Tuche verstopft, die Augen verbunden und Arme und Beine mit Stricken aneinandergebunden. Mehrere Polizeibeamte durchsuchten unter Leitung des Kommissars das Haus, ohne jedoch eine Spur von den Thätern zu entdecken. Man nimmt an, daß diese durch ein an der Straße „alte Mauer" liegendes Fenster entflohen sind. Im Zimmer fand man das leere Portemonnaie des Mädchens. Um halb 1 Uhr wurde letzteres, noch immer bewußtlos, nach dem Augustahospital geschafft, wo es bedenklich erkrankt darnieder liegt. Das Mädchen gab, wie die „Köln. Volksztg." schreibt, später an, es sei sofort, als es das Zimmer betrat, von zwei Männern rücklings überfallen und geknebelt worden. Man habe ihr das Portemonnaie, in welchem sich der Monatslohn befand, abgenommen und einer der Kerle habe zu seinem Genossen gesagt: „Die ist bis morgen früh verreckt; jetzt kommt der alte Jude dran." Hiermit war jedenfalls Herr Schlicher gemeint. Man nimmt an, daß sich die Burschen eingeschlichen hatten, um einen Diebstahl zu vollführen, und als sie von dem Dienstmädchen gestört wurden, dieses zu beseitigen versuchten.

* **Königswinter**, 1. April. Heute Mittag wurde die Feuerwehr alarmirt: das Gehölz an der Rheinseite des Drachenfels stand in Flammen. Der Waldbrand war durch ein Feuerchen entstanden, welches hiesige Burschen am Berge angezündet hatten. Den Anstrengungen der Feuerwehr gelang es nach mehreren Stunden, den Brand, der auch den nahegelegenen Gebäuden hätte Schaden bringen können, zu löschen. Leider ist durch das Feuer die Vegetation an der Südwestseite des Drachenfels für dieses Jahr zum Theil vernichtet.

Volkswirthschaftliches und Soziales.

* **Barmen**, 2. April. Der Färberausstand nimmt immer größere Ausdehnung an. Zwischen 600 und 700 Färbereiarbeiter befinden sich im Ausstande, und durch den Mangel an Material werden bereits andere Branchen — Lüsterwirkerei, Bandfabrikation u. s. w. — in Mitleidenschaft gezogen. Zum Färben nach auswärts gesandtes Garn kam unbearbeitet wieder zurück.

* **Porta Westfalica**, 3. April. Auf den hiesigen Glasfabriken, Eigenthum der Aktiengesellschaft der Gerresheimer Glashüttenwerke wurde, wie man der „Köln. Volksztg." meldet, heute auf Veranlassung des Glasarbeiterverbandes die Arbeit niedergelegt, weil dem Vorsitzenden des hiesigen Ortsverbandes der Glasarbeiter gekündigt wurde.

Lokales.

** **Krefeld**, 3. April. Der St. Josephs-Kirchenchor wird die berühmte sechsstimmige Papa Marcelli-Messe von Palestrina am hochfeierlichen Osterfeste im Hochamt zur Aufführung bringen.

** **Krefeld**, 3. April. Der Kreistag des Landkreises Krefeld wählte gestern zum Provinzial-Landtags-Abgeordneten für den Landkreis Krefeld Sr. Durchlaucht Prinz Joh. von Arenberg auf Schloß Dyck. — An Stelle des verstorbenen Kreisdeputirten, Kaufmann Mauritz, wurde Herr Karl van Beers zu Uerdingen gewählt.

Der vom Kreistage in Sachen der Eingemeindung Linn's gefaßte Beschluß hat folgenden Wortlaut:

„Der Kreistag beschließt, gegen die Eingemeindung Linns in die Stadt Krefeld Einwendungen nicht zu erheben unter der ausdrücklichen Erwartung, daß die Entwässerung des Hafens in einer Weise erfolgt, welche den berechtigten Ansprüchen der Stadt Uerdingen entspricht."

Ein vorher gestellter Vertagungsantrag war abgelehnt worden.

** **Krefeld**, 3. April. „Ein gräßliches Wetter!" Also begrüßen sich die Leute am heutigen Tage fast regelmäßig. Kein Wunder: ein rauher, kalter Wind fegt durch Straßen und Gassen, und noch dazu „schüttelt Frau Holle die Betten", d. h. es schneit, als ob wir uns nicht im Anfange des Frühlings, sondern am Ende des Winters befänden. Eine ungemüthliche Geschichte! Wenn das so weiter geht, werden wir Ostern im Schnee feiern können, zur Freude aller Kohlenhändler und Gummischuhverkäufer! Doch verzweifeln wir nicht. „Der Frühling naht mit Brausen!" heißt es in dem schönen Liede. Bald wird er uns auch sein mildes, sonniges, liebenswürdiges Antlitz zeigen.

△ **Krefeld**, 3. April. Gegenwärtig wird in Krefeld mit großem Lärm und Tamtam für die Flottenvorlage agitirt. Petitionen liegen allerwärts auf und im Unterschriftensammeln wird mit löblichem Eifer gearbeitet. Diese Agitation kann auch den aufrichtigen Freunden des Zustandekommens einer Verstärkung in der Flottenfrage nur mit Abneigung erfüllen. Gerade um die jetzige Zeit, wo in Berlin in den dazu berufenen parlamentarischen Körperschaften ernste Arbeit geleistet ist und noch bevorsteht, um einen gemeinsamen Boden der Verständigung mit der Regierung zu finden und dadurch die Verabschiedung des Gesetzes zu ermöglichen, hat ein stürmisches Petitionen nicht den geringsten Zweck und kann nur geeignet sein, die Situation zu erschweren, als sie zu verbessern. Wir möchten es deshalb für bedenklich halten, durch Einzeichnung in die Petitionslisten an einer Aktion theilzunehmen, die ebenso laut betrieben wird, wie sie ungeschickt inszenirt wurde. Mögen manche übereifrige Leute glauben, mit einem dreimaligen Hurrah solche Dinge, wie die Flottenvorlage, erledigen zu können: Wir halten uns im vollen Vertrauen an unsere Volksvertreter, die ihre Stellung gewiß ihrer vollbewußten Verantwortung für das Wohl des Vaterlandes nehmen werden, ohne sich darin nach der einen oder anderen Seite durch irgendwelche unverantwortliche Agitation beeinflussen zu lassen.

** **Krefeld**, 3. April. Der technische Verein hält morgen, Mittwoch, Abends 9 Uhr, im Vereinslokal Hotel Baltes, eine Versammlung ab, auf deren Tagesordnung ein Vortrag über „Konstruktion und Betrieb der Ringöfen" steht.

rs. **Krefeld**, 3. April. Der Quartett-Verein „Rheingold" in Verbindung mit dem „Instrumental-Verein" hatten gestern Abend im großen Saale der Stadthalle ein Vokal- und Instrumental-Konzert zum Besten der hiesigen Blinden-Vereinigung veranstaltet. Wie nicht anders zu erwarten, war der Besuch in Anbetracht des guten Zweckes ein überaus zahlreicher. Das Konzert wurde eröffnet mit einem Festprolog, gesprochen von einem blinden Fräulein. In ergreifender Weise schilderte die Vortragende das traurige Loos ihrer Leidensgenossen, hob deren Schaffensfreude und den Drang nach Arbeit, sowie die Liebe zur Kunst hervor. Lebhaften Beifall stattete sie Allen den wärmsten Dank ab, die sich ihrer auf irgend eine Art und Weise in liebevollster Weise annähmen und dadurch das traurige Schicksal zu lindern suchten. Kein Auge blieb thränenleer. Unter anhaltendem Beifall überreichte der Vorsitzende des Quartett-Vereins „Rheingold", Herr Goebels, der Dame ein prachtvolles Blumenbouquet. Nun eröffnete „Rheingold" (Leitung: Chordirektor Gustav Pielken) den gesanglichen Theil mit dem markigen und in Herzen gehenden „Rheinganer Gruß" von Mühring und erntete damit wohlverdiente Lorbeeren. — Der Instrumental-Verein, der vorzüglichen Leitung des Herrn Panzer unterstehend, führte sich mit dem Vorspiel zur Oper „König Manfred" vortheilhaft ein. Lebhaft applaudirt wurden im ersten Theile noch die vom Quartett-Verein „Rheingold" zu Gehör gebrachten Männerchöre „Der Reiter und sein Lieb" von Gb. Schalz und die immer gern gehörte Neumann'sche Preischorkomposition „Der Feuerreiter", welch' letzterer Chor in Folge seiner feinen Nuancirung, Schattirung und Abrundung nicht minder gern erwähnt werden kann. — Die „Serenade" für Streichorchester mit Cello-Solo wurde in ausgezeichneter Weise vom Instrumental-Verein wiedergegeben. Unter lauten Beifallsbezeugungen kamen vom Quartett-Verein „Rheingold" im zweiten Theile „Mutterliebe" von Voigt zum Vortrag, während der Instrumental-Verein die melodiereichen „Novelletten" von Niels W. Gade in effektvoller Weise zu Gehör brachte. Es würde zu weit führen, die übrigen Darbietungen einzeln aufzuführen und eingehend zu würdigen, jedoch sei nur erwähnt, daß das „Morgenlied" von Jul. Otto und „Der faktische Bals" Glanzleistungen des dem „Intermezzo, Forget me not" und „Lein du bal" als kunstsinniger Kapellmeister fungirte. — Zum Schlusse wollen wir nicht unterlassen, den beiden Vereinen, namentlich aber den beiden Dirigenten (den Herren Pielken und Panzer) den wärmsten Dank auszusprechen für die großen Leistungen. Hoffentlich sind ihre Bemühungen von Erfolg gekrönt gewesen insofern, als ein großer Ertrag den armen Erblindeten zugewandt werden kann.

** **Krefeld**, 3. April. In Nr. 177 unseres Blattes nahmen wir Notiz davon, daß eine 82jährige Frau sich am Samstag von Hause entfernt habe und bis dahin nicht zurückgekehrt sei. Wir sind jetzt in der Lage, mittheilen, daß die Frau gestern Abend von Aldekerk aus wohlbehalten ihren Familienangehörigen zurückgebracht werden konnte.

Telegraphische Depeschen

der „Niederrheinischen Volkszeitung."

W **Wien**, 3. April. Gestern Abend fanden 19 von der sozialdemokratischen Partei einberufene Protestversammlungen gegen die Gemeinderathswahlreform statt, die sämmtlich ruhig verliefen. Nach der Versammlung im 10. Bezirk versuchte eine größere Menschenmenge vor der Wohnung des Vizebürgermeisters Strobach eine Kundgebung zu veranstalten, wurde aber von der Wache zerstreut. Darauf zog die Menge unter Protestrufen gegen Dr. Lueger auseinander. Verhaftungen wurden nicht vorgenommen.

W **Brüssel**, 3. April. „Petit Bleu" veröffentlicht mit dem Dampfer „Philippeville" vom Kongo eingetroffene Nachrichten, wonach sich in Folge von gegen die Neger begangenen Gewaltthätigkeiten die Bundjaneger in hellem Aufstand befinden sollen. Das Blatt führt unter Vorbehalt eine Reihe von Gewaltthätigkeiten an, von welchen 62 Neger, 84 Negerinnen und 3 Kinder betroffen wurden, die den Aufstand veranlaßt haben sollen. Ein weißer Agent sei verwundet worden. Der frühere Major Lothaire soll mit 260 Soldaten zur Unterdrückung des Aufstandes unterwegs sein.

W **Berlin**, 3. April. Die Morgenblätter melden aus München, ein Berliner Geldmakler, der mit zwei Komplizen, von denen der eine ein Adliger hochbenden Namens ist, bedeutende Wechsel- und Dokumentenfälschungen auf die Namen hochgestellter Persönlichkeiten, besonders des Herzogs von Sagan, beging, wurde hier verhaftet.

W **Berlin**, 3. April. Der „Lokalanzeiger" meldet aus Leipzig, mehrere Mitglieder einer Falschmünzerbande wurden festgenommen. Zahlreiche falsche Fünfmarkstücke aus Zinnguß, vornehmlich sächsischen Gepräges, wurden in deutschen Städten, auch in Berlin, von ihnen verbreitet.

W **Sydney**, 3. April. Bisher sind hier im Ganzen 70 Personen an der Pest erkrankt, 20 sind gestorben. Das Gebiet der Quarantäneanstalt wurde vergrößert.

Der Krieg zwischen England und Transvaal.

W **London**, 3. April. Die „Central-News" melden über Hamburg: Der deutsche Kaiser hat dem Gesandten Dr. Leyds anläßlich des Todes des Generals Joubert, für den der Kaiser die größte Hochachtung empfunden hat, sein Beileid aussprechen lassen.

Σ **Paris**, 3 April. Dem „Figaro" wird aus London gemeldet: In militärischen Kreisen befürchtet man, daß sich der Feldzug derart in die Länge ziehen werde, daß die Regierung nicht in der Lage sein wird, noch im Laufe des Sommers, wie sie gewünscht hatte, die Lösung der südafrikanischen Frage herbeizuführen.

□ **Paris**, 3. April. Der „Matin" veröffentlicht eine Depesche der „Times" aus Bloemfontein vom 2. d. M., Nachmittags: Derjenige Theil des englischen Konvois, welcher den Fluß bei Buschmanskoop überschreiten konnte und entkommen ist, ist der weniger wichtige; er bestand aus 5 Geschützen, während 7 Geschütze in den Händen der Feinde verblieben. Die Buren besetzen in starker Zahl die Wasserversorgung von Bloemfontein und die nächst gelegene Furth. Als am Samstag die 9. berittene Division unter dem Befehl des Generals Colville in Eilmärschen von Bloemfontein zur Unterstützung des Obersten Broadwood an Ort und Stelle eingetroffen war, gelang es ihnen, die Buren über die Furth zurückzudrängen und das Südufer des Flusses zu besetzen. Da sie aber zu ihrer Entwicklung lange Zeit brauchten, konnten sich die Buren langsam

zurückziehen, ohne daß unsere Geschütze, welche in einer Entfernung von 5 Kilometern feuerten, ihnen großen Schaden hätten zufügen können. Nach der Beendigung der Kanonade konnte man beobachten, wie die Buren in der Ferne am Fuße einer Hügelkette, welche sich zwischen dem Modderflusse und Thabanchu befindet, sich sammelten und die gemachte Beute bei ihrer Nachhut in Sicherheit brachten. Die Division des Generals Colville biwakirte am Samstag Abend an den Ufern des Modderflusses und erwartete die Ankunft der Kavallerie des Generals French. Man glaubt, daß der unerwartete Angriff der Buren hauptsächlich dem Umstande zuzuschreiben sei, daß die Oranjer, welche nach der Proklamation des Lord Roberts geneigt waren, die Waffen niederzulegen, ermuthigt werden sollten.

W **Simonstown**, 3. April. Das Bureau Reuter meldet: Die Sterblichkeit unter den gefangenen Buren nimmt in besorgnißerregender Weise zu. Heute wurden wieder 5 derselben beerdigt. Die Behörden sind eifrig bemüht, der Krankheit Herr zu werden. Es ist ein anderes Transportschiff eingetroffen, welches größere Bequemlichkeiten bietet. Die Zahl der in Simonstown und Greenpoint schwer erkrankten Buren beträgt 60. Bei 60 anderen nehmen die Erkrankungen an Fieber und Masern den gewöhnlichen Verlauf.

W **Smaldeel**, 3. April. „Reuters Bureau" meldet aus dem Burenlager bei Smaldeel: Es fand ein heißer Kampf statt zwischen Frankfort und Bloemfontein. Die Kommandos von Ermelo und Werklerstroom wurden von 7000 Engländern angegriffen. **Die Buren schlugen diese zurück. Die Engländer erlitten schwere Verluste.** In Smaldeel eingetroffene Verwundete erzählen: Der Kampf tobte auf der ganzen Linie, die Engländer gingen wiederholt vor, wurden aber immer wieder zurückgeschlagen. Die Buren gewannen an Terrain. Das Endergebniß des Kampfes ist jedoch unbekannt. Die Buren hatten 9 Todte und Verwundete — Eine spätere Meldung aus Frankfort besagt: 2000 Buren griffen mit Erfolg 3000 Engländer an. Als letztere durch 13,000 Mann verstärkt wurden, mußten sich die Buren zurückziehen. Die Verluste waren gering.

V. internationaler Kongreß katholischer Gelehrten.

Z **München**, 1. April. Im Herbst dS. Js. tagt hier der V. internationale Kongreß katholischer Gelehrten. Die Ehrenpräsidenten und die Vorsitzenden des Vorbereitungs-Ausschusses, Dr. Franz Joseph von Stein, Erzbischof von München-Freising, Reichsrath Freiherr von Hertling, Präsident der Görres-Gesellschaft, Prof. Dr. Hüffer, Prof. Dr. Grauert, Prof. Dr. Sturm erlassen nun einen Aufruf, in dem es heißt:

„Seit Monaten sind unter dem Segen des hl. Vaters die Vorbereitungsarbeiten für den Kongreß aufgenommen. Sie versprechen guten Erfolg. Die einlaufenden Nachrichten lassen eine rege Betheiligung der fremden Gelehrten, eine wirklich internationale Gestaltung des großen Unternehmens, erhoffen. Auch in unserem Vaterlande ist der Kongreß-Gedanke auf fruchtbares Erdreich gefallen. In der That, gegenüber diesem ersten Kongreß auf deutschem Boden hat gerade das katholische Deutschland besondere Pflichten. Es ist vor allem seine Aufgabe, für einen möglichst glänzenden Verlauf desselben vorzusorgen.

In erster Linie trifft das die Mitglieder der Görres-Gesellschaft. Der Kongreß soll im Grunde nichts anderes sein, als eine ins Universelle übersetzte General-Versammlung der Gesellschaft, gleichen Strebens wie sie, und von starker Rückwirkung auch auf ihr besonderes Ziel. Denn eine solche Zusammenkunft katholischer Forscher aus den verschiedensten Ländern, welche wetteifernd die Erträge ihrer hingebenden Arbeit aus allen Wissenszweigen darbringen, ist zwar zunächst eine erhebende Offenbarung der in der katholischen Welt pulsirenden wissenschaftlichen Energie. Sie gibt aber eben dadurch zugleich wirksamen Anstoß, diese Kraft zu wecken, wo sie noch ruht, was leider nicht selten der Fall, oder sie doch tiefer und allseitiger zu entwickeln. Diese Wirkung des nächsten Kongresses wird indeß, weil auf deutschem Boden geübt, auch den deutschen Verhältnissen vor allem zu gute kommen. Den Kongreß unterstützen heißt also die eigenste Aufgabe der Görres-Gesellschaft fördern.

Diese Unterstützung geschieht am vorzüglichsten gewiß durch die persönliche Mitarbeit an dem geistigen Schaffen des Kongresses. Hier erwächst den Gelehrten aus der Gesellschaft eine Ehrenpflicht, welche wir denselben ganz besonders ans Herz legen. Sie werden sich ihr um so weniger entziehen, als die diesjährige Generalversammlung zu Gunsten des Kongresses in Ausfall kommt. Aber auch die weiteren Kreise der Gesellschaft, welche die Pflege der Wissenschaft im katholischen Deutschland mit warmer Sympathie begleiten und materiell zu fördern in der Lage sind, dürfen uns ihre Theilnahme nicht versagen. Ihre Liebessteuer ist uns durchaus nothwendig, um den Kongreß würdig vorzubereiten und auf ihm unseren Brüdern fremder Zunge die Herrlichkeit deutscher Gastfreundschaft zu bieten. Das aber fordert die katholische Liebe, fordert die Ehre des deutschen Namens!"

Der Kongreß findet in München vom 24. bis zum 28. Septbr. statt, so daß sich für die an ihm persönlich Theilnehmenden ein Besuch des Oberammergauer-Passionsspieles vorher oder nachher ermöglicht.

Gleichberechtigte Sprachen des Kongresses sind: die deutsche, englische, französische, italienische, lateinische und spanische.

Der Kongreß erledigt seine Arbeiten in allgemeinen Sitzungen und in den Sitzungen der 10 Sektionen für: Religionswissenschaft (mit Ausschluß der theologischen Disziplinen im engeren Sinne), Philosophie und Psycho-Physik, Rechtswissenschaft, Nationalökonomie und Sozialwissenschaft, Kirchen- und Profan-Geschichte, Kultur- und Kunst-Geschichte, Orientalia, Philologie, Archäologie und Epigraphik, Mathematik, Physik und Chemie, Astronomie, Geographie, Geologie etc., Biologie, Anthropologie und Medizin.

Die Reden und Vorträge aller dieser Sitzungen werden später, theils im Wortlaut, theils auszüglich, als „Kongreß-Bericht" zu einem handlichen Bande vereinigt, welcher den „Mitgliedern", auf Wunsch auch den „Gönnern" des Kongresses, unentgeltlich zugeht.

Mitglieder des Kongresses sind alle Gelehrten, aber auch alle Freunde der Wissenschaft, welche einen Beitrag von 4 M. entrichten, gleichviel, ob sie am Kongreß und seinen Arbeiten persönlich theilnehmen, oder nicht. Gönner sind alle diejenigen, welche für die Kongreßsache eine über den Mitglieder-Beitrag hinausgehende Summe spenden. Je größer die Gabe, um so höher das Verdienst! Die Gönner werden auf ihren Wunsch zugleich als Mitglieder geführt. Damen sind als Gönnerinnen hochwillkommen.

Alle Beiträge und Spenden werden an die Adresse: Karl Freiherr von Hertling, München, Kaiserstraße 9, etwaige Anfragen an: Professor Georg Hüffer, München, Leopoldstraße 7, erbeten.

Wetter-Prognose.

(Eigener Drahtbericht der „Niederrh. Volksztg.")

Mittwoch, 4. April. Wolkiges und veränderliches Wetter. Nachts noch kalt, tagsüber etwas wärmer. Strichweise Niederschläge nicht ausgeschlossen.

Handel und Verkehr.

Produkten-Börse.

* **Berlin**, 3. April. (Eigener Drahtbericht.) Weizen per Mai 150.50 M., per Juli 154.50 M., Sept. 157,75 M. Roggen per Mai 144.25 M., per Juli 143.25 M., per Septbr. 142.50 M. Hafer Mai 129.50, Juli 131 M. Mais, amerik. mixed loko 114—115 M. Rüböl per Mai 56,50 M., per Okt. 56.70 M.

Die etwas besseren nordamerikanischen Depeschen und das andauernde rauhe Wetter befestigten anfänglich. Um die Käufer heranzuziehen, mußten die wenig gesteigerten Forderungen für Weizen und Roggen wieder herunter gesetzt werden. Später waren die Preise wieder befestigt. Die Preisänderung gegen gestern ist nicht nennenswerth. Der Handel mit Waare war sehr schwach. Hafer fest. Rüböl preishaltend. 70er Spiritus 48,90 M., Umsatz 15,000 Liter.

Werthpapier-Börse.

* **Berlin**, 3. April. (Eigener Drahtbericht.) Auf bessere Anregungen von der Londoner und Pariser Börse war hier bei Eröffnung die Tendenz fest. Im Zusammenhang damit setzten Spanier höher ein. Auch Türken sprachen sich fest aus. Im Lokalmarkt traten auch heute Kohlenaktien in den Vordergrund der Aufwärtsbewegung. Bevorzugt waren Harpener, Hibernia, Gelsenkirchener und Consolidation. Man führte die Steigerung darauf zurück, daß nach Blättermeldungen zu den gestern in Kraft getretenen erhöhten Preisen des Kohlensyndikats eine Erhöhung der Preise um 1—2 M. per Tonne für den Landabsatz ab Zeche hinzutrat. Es sind dies jene Zechen, die durch den genannten Ablauf von der Umlage befreit sind. Hüttenaktien behauptet. Im Bankenmarkte herrschten bei stillem Geschäft behauptete Kurse. Diskonto-Kommandit und Handelsantheile wurden exkl. 6 bezw. 5½ Proz. Kouponabschlag gehandelt. Der Eisenbahnmarkt war gegen die gestrigen Schlußkurse der Nachbörse kaum verändert. Schifffahrtsaktien weiter gut gefragt. In der zweiten Börsenstunde waren Montane weiter fest; die übrigen Umsatzgebiete waren still und wenig verändert. Nach dem Schluß war die Tendenz schwächer auf Realisation in Eisenaktien. Banken waren nachgebend, Spanien schwächer.

April	2.	3.
Deut. Hand.-Gesell.	172.60	167.10
Berliner Bank	116.10	116.00
Darmstädter Bank	140.60	139.90
Deutsche Bank	205.00	205.50
Disk.-Kom.-A. abge.	196.75	193.90
Dresdener Bank	159.30	159.70
Nationalbank f. D.	141.75	141.50
Oest. Kredit-Aktien	234.50	233.00
Petr.- u. C. Krefeld	124.50	124.50
[illegible]	000.00	000.00
Dux-Bodenbach		
Gotthardbahn	141.50	142.00
Südösterr. (Lomb.)	27.70	28.10
Ostpreuß. Südbahn	89.00	89.00
Krefelder Eisenbahn	105.00	105.30
Kref.-Uerd. Lokalb.	159.00	159.00
Westf. Pfandbr. 3½	00.00	00.00
Pomm. 4% Pfandb.		
3½% auf 5. 1904	99.30	99.30
R.-M. 4%	98.30	98.40
do. II, IV	91.80	91.80
do. VI	92.80	92.80
do. VII	100.00	100.00
Italiener	94.25	94.40
Russen 1880er	98.00	98.30
Neue russ. 4% Gol.	99.25	99.10
Ungar. Goldrente	97.25	97.25

April	2.	3.
Accumulat.-Fabr.	141.00	141.40
[illegible]	279.00	279.00
Bad. Zym. Co. C.	116.75	118.00
Bochumer Gußstahl	283.00	278.50
Ch. J. Weil. ter Meer	000.00	271.50
Dortmund. Union	149.75	140.50
Düsseldorf. Hamm.	51.00	50.00
Düsseld. Eisenbahn	000.00	000.00
Düsseld. Eisenhütte	000.00	000.00
[illegible]	202.00	203.10
Elberf. Farben	311.75	311.00
Gladb. Wollindust.	106.50	106.00
Gladb. Spinnerei	194.00	194.00
Gelsenkirch. Bergw.	222.00	222.70
Gerresh. Glashütte	140.75	141.00
Harpener Bergw.	237.50	239.00
Hibernia	255.10	253.50
Hasper Eisenwerk	440.00	441.75
Köln. Bergw.	444.50	419.10
[illegible]	99.00	99.00
Laurahütte	284.00	282.50
Mülheimer Bergw.	205.75	207.40
Pongs Spinnerei	101.00	101.50
Rhein. Stahlwerke	229.50	229.90
Rhein.-Westf. Ind.	275.00	275.50
[illegible]	309.00	306.00

Kassennoten 216.15

Wechselpreise.

Amsterdam	8 Tage	168.60	London	8 Tage	20.45
	3 Monate	000.00		3 Monate	20.27
Belg. Plätze	8 Tage	81.00	New-York		000.00
	3 Monate	80.50	Paris	8 Tage	81.15
Ital. Plätze	8 Tage	75.95		3 Monate	80.70
	3 Monate	—	Schw. Plätze	8 Tage	80.55

Reichsbank-Zinsfuß seit 27. Jan. 1900: Wechsel 5½ Proz., Lombard 6½ Proz.

Berliner Platz-Wechsel-Zinsfuß 4½ Proz.

Amsterdam	3½	Kopenhag.	6	Madrid	4	Schw. Plätze	5
Brüssel	4	Lissabon	4	Paris	3½	Wien	4½
Ital. Plätze	5	London	3½	Petersburg	5½	Scand. Plätze	6

Kölner Börse vom 3. April:

Düsseld. Dampfschiff	129.00	Köln. Gummifabrik	117.00
Köln. [illegible]	123.00	Chem. Fabr. Weiler	215.00
Gladbach. Baumwollsp.	125.00	Köln. Elektr.-Allg.	99.50
Kölner [illegible]	72.00	Rhein.-Bau-Ges.	147.50
Sierfener Flachsspinnerei	143.00	Köln-Rottw. Pulverfab.	207.50

Peters & Co.

Aktienkapital M. 15,000,000. Reserve M. 2,650,000. Krefeld, 3. April.

Wechsel.		Brief	Geld	Geld-Kurse	Rehm.
Amsterdam Rotterdam 100 Gulden	k. S.	169.00	168.60	Sovereigns	20.42
	2 M.			englische Noten	20.44
Antwerpen Brüssel 100 Frc.	k. S.	81.15	80.85	20-Frc.-Stücke	16.20
	2 M.			10-Frc.-Stücke	4.00
London 1 L.	k. S.	20.47	20.43	französ. Noten	81.00
do. 1 L.	3 M.		20.24	belgische „	80.90
Paris 100 Frc.	k. S.	81.30	81.00	holländ. „	168.50
do. 100 Frc.	2 M.			amerikan. Gold	4.17
Italienische Plätze	k. S.	76.25	75.65	„ Noten	4.18
do. do.	2 M.			österreichische „	84.10
Schweiz. Pl. 100 Frc.	k. S.	80.70	80.40	schweizerische „	80.40

Unentgeltliche Entgegennahme von Zeichnungen auf alle zur Ausgabe gelangenden Aktien, Staats- u. andere Papiere.
Annahme von Depots unter eigenem Verschluss des Besitzers: „Safes".
Uninteressirte Auskunft über alle Werthpapiere.
Kostenlose Einlösung sämmtl. Kupons u. Dividendenscheine
Kontrole der Auslosung.
Fast alle 3½% und 4% Pfandbriefe erstklassiger deutscher Hypothekenbanken erlassen wir zum Berliner Tageskurse frei von allen Spesen. — Geldwechsel.
Ankauf guter Geschäftswechsel, Eröffnung laufender Rechnungen u. Check-Konti, An- u. Verkauf von Devisen, sowie Besorgung aller sonstigen in das Bankfach schlagenden Geschäfte.
Verwaltung von Werthpapieren Dokumenten aller Art und **Aufbewahrung von Werthgegenständen.**
Wir nehmen in jeder Höhe Spareinlagen an mit Verzinsung bis auf Weiteres bei jährlicher Kündigung zu 4½ Proz., bei neunmonatlicher Kündigung zu 4 Proz., bei sechsmonatlicher Kündigung zu 3½ Proz., bei dreimonatlicher Kündigung zu 3 Proz., bei täglicher Kündigung zu 2½ Proz.
An- und Verkauf von Werthpapieren zu vortheilhaften Bedingungen.

Baumwolle.

* **New-York**, 2. April. Baumwolle 9⅝, Orleans 9¾, Zufuhr 14000 B. Export nach England 0000 B., nach Kontinent 32000 B. Lieferung: Mai 9.04. Juni 8.98. Juli 8.98. Aug. 8.91. Sept. 8.25. Nov. 7.88. Tendenz: [illegible]

Viehmärkte.

* **Krefeld**, 3. April. [illegible] aufgetrieben waren 231 Stück Großvieh 1. Qual. 58-60. 2. 56-58. 3. 52-56 M. die 50 Kilo Schlachtgew. Kein Ueberstand.

Frucht- und Viktualienmärkte.

* **Neuß**, 3. April. Getreide. Weizen, 1. Qual. 15.80. 2. 15.30. 3. 14.80 M. Roggen 1. Qual. 14.30 M. 2. 13.50. 3. 12.80 M. Hafer 14.00. Kartoffel 2.50-3.30 M. per 50 Kilo 3.20-3.70. [illegible] Stroh 500 Kilo 10.00. [illegible] 13.00 M. Raps per 100 Kilo 1. Qual. 00.00 M. 2. Qual. 00.00 M. Rüböl per 100 Kilo in Parthien von 100 Ztr. 58.25. Rüböl per 100 Kilo faßweise 59.75. gereinigtes Oel per 100 Kilo 3.00 M. höher als Rüböl. Preßkuchen per 1000 Kilo 106 M. Kleie per 50 Kilo 5.50 M. Butter per Kilo 2.20 M. Eier 25 Stück 2.15 M.

* **Essen**, 2. April. Getreidebörse. Weizen, inländ. 15.50-16.00, fremder 17.25-18.25. Roggen, inländ. 14.00-14.50, fremder 16.75-17.25. Hafer, inländ. 00.00-00.00, fremder 14.25-15.50. Futtergerste 13.50 bis 14.50. Mais 11.00-14.25. Weizen-Mehl 21.25-21.75. Roggenmehl 20.50-21.00. Weizenkleie 10.00-10.50. Malz [illegible] 00.00-00.00 Mark per 100 Kilo [illegible] ab Station [illegible] bei Abnahme von Doppelladungen.

* **Köln**, 3. April. Fruchtmarkt. Preisfeststellungen gemäß § 11 der Fruchtmarkt-Ordnung. Weizen 0.00. Roggen 00.00. Hafer 14.50. Heu 7.00-9.00. Weizenstroh 2.70. Roggenstroh 2.00. Maschinenstroh Roggen 2.40 M. per 100 Kilo.

* **Köln**, 3. April. (Amtl. Notiz.) Rüböl per 100 Kilo mit Faß in Eisenbahnw. vorräthig in Parthien von 5000 Kilo 59.50 B., Mai 58.50 B. 58.00 G.

* **Magdeburg**, 2. April. Kornzucker 88% 11.00-11.25. 75% 8.60-9.00. Brodraffin. I 24.25. Brodraffin. II 24.00. gem. Raffin. mit Faß 24.12½-24.50. gem. Melis I mit Faß 23.62½ bis 00.00. Rohzucker I Produkt Transito f. a. B. Hamburg April 10.15 bz. 10.17½ Br., Mai 10.22½ bz., 10.25 Br., Juni 10.32½ Br., 10.27½ bz., Aug. 10.40 Gb., 10.42½ Br., Okt.-Dez. 9.52½ G. 9.55 Br.

* **Bremen**, 2. April. Raffin. Petroleum loco 8.05 Br.

* **Hamburg**, 2. April. Kaffee Mai 38 G., Sept. 38¾ G., Dez. 37½ G., März 37¾ G. Ruhig.

* **Hamburg**, 2. April. Zucker. Rübenrohzucker I. Prod. 88% frei an Bord Hamburg April 10.15. Mai 10.20. Juli 10.35. Aug. 10.42½. Okt. 9.55. Dez. 9.52½.

* **Hamburg**, 2. April. Weizen holsteinischer 147-151. Roggen mecklenb. 143-147. russ. 111. Mais 110. Rüböl 57. Spiritus per April 18¾, Apr.-Mai 18¾, Mai-Juni 18¾, Juni-Juli 00. Petroleum Standard white 7.90.

* **Amsterdam**, 2. April. Weizen März —. Roggen März 00. Mai 135. Okt. 131 fl. Rüböl loko 30½, Mai 30⅛, Sept.-Dez. 28⅝ fl. Leinöl vorr. 27½, Mai 27⅛, Juni-Aug. 26⅛, Sept.-Dez. 25⅛.

* **Amsterdam**, 2. April. Kaffee, Java vorr. fl. 37, Juli 35¾, Sept. 35¾, Okt. 35¾, Dez. 36½, März 37 fl.

* **Antwerpen**, 2. April. Petroleum. (Schluß.) Raff. weiß Typ. loko 22½ bz., 22½ Br., März 22½ Br., April 22½ Br., Mai 22½ Br.

* **Havre**, 31. März. Kaffee, Santos April 42.75, Mai 43.00, Sept. 44.00, Dez. 44.75 Frc. Zufuhren vom 30. März in Rio 5000 S., Santos 9.000 S.

* **London**, 2. April. 96% Javazucker loko 12¾. Rüben-Rohzucker loko 10 Sh. ½ D.

* **New-York**, 2. April. (Waaren-Schlußpreise.)

	31.	2.		31.	2.
Rother Winterweizen	80¼	80¾	Mehl (Spr. clears)	2.75	2.75
Weizen März	00	00	Zucker, fair ref. Mu.	3¹⁄₁₆	3¹⁄₁₆
„ Mai	73¾	74	Petroleum		
„ Juli	73⅞	74⅛	„ rohes (Verk.)	11.10	11.10
„ September	74	74¼	„ Stand. wh.	9.90	9.90
Mais März	00	00	„ Philadelphia	9.85	9.85
„ Mai	44¼	44¼	„ Pipel. Certif.	168	168
„ Juli	44¼	44⅝	Getreidefracht	3¼	3¼

Weizen verlief fest, später etwas abgeschwächt und schloß stetig. Mais zog durchweg an und schloß stetig. Kaffee fest.

Getreidepreise, veröffentlicht von der Zentralstelle der preuß. Landwirthschaftskammern

vom 2. April 1899.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Uckermark	138-142	130-137	125-134	120-135
Mittelmarkt u. Prignitz	137-142	130-140	136-140	123-142
Görlitz	150-155	132-140	134-140	140
Magdeburg	138-147	131-145	141-170	134-143
Erfurt	140-151	139-155	140-170	128-143
Danzig	149-151	132-135	123-128	114-125
Stettin	145-147	135-138	130-135	125-130
Stolp	144	128-135	136-140	119-128
Breslau	130-147	131-137	123-143	117-124
Hannover Süd	136-146	136-147	140-180	128-138
Kiel	146-148	142-145	142-145	135-140
Bromberg	145-146	127-131	120	126
Kassel	149	150	000	146
Nach Privat-Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	153	141		140
Stettin (Stadt)	147	138	135	125
Königsberg	143½	132½	125	121
Breslau	149	137	143	123
Posen	145	139	128	124
Mannheim	167½	154	—	143
Hamburg	150	148		139

Metalle.

* **Eisleben**, 2. April. Mannsfelder M.-RA.-Kupfer 163-166 M. die 100 Kilo ab Sahnstation [illegible] für das 2. Quartal 1900.

* **Hamburg**, 2. April. Gold in Barren per Kilogr. 2790 Br., 2786 Gd., Silber in Barren per Kilogr. 81.65 Br., 81.15 Gd.

* **Amsterdam**, 2. April. Bankazinn vorr. fl. 84¾, April 82¾, Billiton- vorr. 83¾, Juni 81½ fl.

* **London**, 2. April. Kupfer, Chili Bars good ord. brands £ 78.12.6. Zinn, Straits £ 138.10. Blei, span. 16.13.9. Zink, schles. ord. brands 21.12.6.

* **Glasgow**, 2. April. (Schluß.) [illegible] 74.10. Warrants Middlesborough 77.00. Hämatit 82.11½ Sh.

* **New-York**, 2. April. Eisen amerik. Nr. 2 North 21.00. Kupfer 17.00. Zinn 32.25. Blei 4.70. Zink 4.57½.

Monats-Bericht

über die meteorologischen Beobachtungen auf der Station Krefeld pro Monat März 1900.

1. Barometerstand: Mittel 756,9 mm. Höchster Stand am 10. u. 11. März 767,4 mm. Niedrigster Stand am 17. März 744,5 mm.
2. Temperatur: Mittel 2,9° Cels. (2,3° Reaum.). Höchste am 11. März 15,1° Cels. (12,1° Reaum.). Niedrigste am 4. März —5,0° C. (—4,0° R.).
3. Bewölkung im Mittel 6.
4. Niederschläge, Monatssumme 14,9 mm. Die größte Menge in 24 Stunden (17. März) 6,7 mm. Zahl der Tage mit Niederschlag 13.
5. Gewitter 0.
6. Relative Feuchtigkeit: Mittel 75%. Größte am 2., 5. u. 15. März 99%. Geringste am 20. März 22%.
7. Zahl der Tage mit Regen 11, mit Schnee 2, mit Hagel 0, mit Graupeln 1, mit Nebel 2, der heiteren Tage (Bewölkung unter 2,0 im Mittel) 2, der trüben Tage Bewölkung über 8,0 im Mittel) 7, der Sommertage (Maximum 25° Cels. und darüber) 0, der Frosttage (Minimum unter 0° Cels.) 17, der Eistage (Maximum unter 0° Cels.) 1, der Sturmtage (Windstärke 8 und darüber) 1.
8. Wind: Stärke, Mittel 3, größte am 13. März 8. Windvertheilung aus 93 Beobachtungen. Windstillen 0, N 9, NO 14, O 5, SO 14, S 7, SW 16, W 7, NW 25.

Für den Inseraten- und Reclamentheil verantwortlich: J. Keller.

Familien-Nachrichten.

Geborene: Amtsrichter Römer, Mayen, ein Mädchen. — Fritz Goeters, Viersen, ein Mädchen.

Verlobte: Adele Roever mit Hermann Duckerhoff, Bonn und Essen. — Helene Sichelschmidt mit Dr. med. Wilhelm Zimmermann, Dabringhausen u. Hilgen.

Gestorbene: Franz Jakob Schweiher, 89 J., Kyllburg. — Karl Thieme sen., 66 J., Düsseldorf. — Bertha Schmittmann, geb. Boos, 56 J., Elberfeld. — Maria Raich, Bad Oeynhausen. — Frater Wilhelmus van de Sand, 52 J., Dorsten. — Anna Rocken, geb. Timmers, 69 J., Mülheim-Ruhr. — Wwe. Heinr. Kieppe, Elisabeth geb. Feggeler, 77 J., Bochum.

Eine abgeschlossene

Etage

(7 Räume), per halben Mai

zu vermiethen.

Offerten erbeten unter G. N. 6115 an die Geschäftsst. d. Bl.

Braver

Bäckergeselle,

welcher selbstständig zu arbeiten versteht, zu Ostern gesucht.

Wilh. Sieben,
Kempen (Rhein). 6347

Braver kathol. Junge wird als

Buchbinder-Lehrling

gesucht.

Hochstraße 91.

Grösstes Lager praktischer

Kontor-Artikel,

Drucksachen, Geschäftsbücher, Lithographien, Geldschränke, Bureaumöbel, Schreib-, Rechen- und Kopi-maschinen, Kopirpressen und Zubehör, Stempel, Schablonen, sämmtliche Zeichenmaterialien, Schreibutensilien, Zeichen-, Paus-, Lichtpauspapier und -Leinen bei

Peter Meis,

(Inh.: **Heinr. Meis**)

Königstrasse 138. **Fernsprecher 10.**

Bei kompletten Neu-Einrichtungen praktische Vorschläge und Extra-Rabatt. 4736

Vlissingen-Queenboro Route.

Zweimal täglich nach und von England.

Tag- und Nachtdienst.

Direkte Fahrkarten und Gepäck-Abfertigung nach und von London.

Näheres, sowie Uebernahme von Gütern durch

Charlier & Scheibler,

Speditionsgeschäft, Krefeld.

Für die Oster-Entlassung der Schüler aus höheren Lehranstalten.

Das Abschluß-Prüfungszeugniß.

Wegweiser bei der Berufswahl.

Enthält das Wissenswertheste aus den Vorschriften über Studium, Annahme, Ausbildung, Prüfung und Anstellung für die einschlägigen Laufbahnen.

Preis Mark 1.—, nach auswärts franko gegen Einsendung von Mark 1.10 in Briefmarken.

Zu haben in der

J. B. Klein'schen Buchhandlung, H. Creutzberg,
Krefeld, Hochstraße 91.

Hervorragende Neuheiten in

Tuchen und Buxkins

empfiehlt

Jac. Keller,

Tuch-Grosshandlung.

Krefeld, 61 Südwall 61, a. d. Breitestr.

Spezialität: Hochfeine **englische** Fabrikate. Direkte Bezugsquelle.

Birken-Kopfwasser hilft am besten gegen das **Dünnwerden der Kopfhaare**, kräftigt die Kopfhautporen, so daß sich kein Schinn wieder bildet. à Glas M. 1.50 und M. 2.50.

Französische Haarfarbe von Jean Rabot in Paris. Greise und rothe Haare sofort braun und schwarz unvergänglich echt zu färben, wird Jedermann ersucht, dieses neue gift- und bleifreie Haarfärbemittel in Anwendung zu bringen. à Karton M. 2.50.

Lockenwasser gibt jedem Haar unverwüstliche Locken und Wellenkräuse. à Glas M. 1.—.

Bartpflege ist das Beste für schöne Herren-Bärte, gibt haltbar gutes Façon, macht weich ohne zu fetten. à Glas M. 1.—.

Enthaarungs-Pomade entfernt binnen 10 Minuten jeden lästigen Haarwuchs des Gesichts und der Arme gefahr- und schmerzlos. à Glas M. 1.50.

Englischer Bartwuchs befördert bei jungen Leuten rasch einen kräftigen Bart und verstärkt dünngewachsene Bärte. à Glas M. 2.—.

Leberflecke, Mitesser, Gesichtsröthe u. Sommersprossen, sowie alle Unreinheiten des Gesichts und Hände werden durch **Bernhardt's Lilienmilch** radikal beseitigt und die raueste, sprödeste Haut wird über Nacht weich, weiß und zart. à Glas M. 1.50. Zu haben bei **Ferd. Evers**, Drogerie, Neußerstr. 64a. Stadtbad.

Kaufmännische Formulare

vorräthig in

J. B. Klein'schen Buchdr., M. Buscher, Krefeld

Städtische höh. Knabenschule zu Königswinter.

Klassen mit und ohne Latein. Pensionen bei Lehrern. Auskunft durch den Rektor **Bedenbecker**. 5668

Pensionat und Haushaltungs-Schule

St. Maria

der Englischen Fräulein

Bad Homburg v. d. Höhe, Dreikaiserhof.

Gründliche Ausbildung in der deutschen, französischen und englischen Sprache. Handarbeiten, Zeichnen, Malen, Musik.

Anleitung zur Führung eines einfachen und feineren Haushaltes, nebst Unterricht in den dazu gehörigen Fachwissenschaften.

Freie gesunde Lage des Hauses in nächster Nähe des Waldes und der Kur-Anlagen.

Eintritt kann zu jeder Zeit stattfinden.

Prospekt und nähere Auskunft durch

7762 **die Oberin.**



Gustav Korting,

Uhrmacher,

Uhren- u. Goldwaarengeschäft

KREFELD,

66, nur Neußerstr. **66**.

Empfehle mein großes Lager aller Sorten Uhren und Goldwaaren zu den äußerst billigsten Konkurrenzpreisen.

Für jede bei mir gekaufte Uhr leiste **3** Jahre schriftliche Garantie.

Spezialität: Goldene Herrenketten, 8542

585 gest. = 14 Karat, à Gramm M. 2.50.

Durchaus solide und genaueste Ausführung von Reparaturen.

Drucksachen aller Art liefert billigst

J. B. Klein'sche Buchdruckerei, M. Buscher

Technischer Verein Krefeld.

Mittwoch, den **4. April** cr., Abends **9** Uhr:

„Vortrag über Konstruktion und Betrieb der Ringöfen"

im Vereinslokal Hotel Basteru.

NB. Kollegen und Freunde können eingeführt werden.

Der Vorstand.

2 Bauplätze,

Kronprinzenstraße, neben Kronprinzenstraße 93 gelegen, je ca. 8 Mtr. Front mit 41 Mtr. Tiefe,

1 Bauplatz,

Alte Linnerstr., zwischen Kronprinzenstr. und Vereinsstr., ca. 8 Mtr. Front 30 Mtr. Tiefe, zu verkaufen.

Näh. Kronprinzenstr. 89.

Ordentliche kräftige

Arbeiter

für dauernde Beschäftigung

gesucht.

Holtz & Willemsen,
Oelfabrik, Uerdingen.

Sohn achtbarer Eltern als

Lehrling

in einem kaufm. Geschäft (nicht Seide) gesucht. Gute Schulzeugnisse erforderlich.

Offerten unter P. L. 6348 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Hypotheken-, Kredit-, Kapital- und Darlehn-Suchende erhalten sofort geeignete Angebote. **Wilhelm Hirsch, Mannheim.**

Verzeichniss

der uns bisher bekannt gewordenen

Hotels, Restaurants, Wein-Restaurants und Cafés,

in welchen die „Niederrheinische Volkszeitung" aufliegt.

Aßen (Lingerfort (Holland) Dominicus Nagels.
Algenrk. Hotel Jos. Walters.
Hotel Heinr. Bosch.
„ W. Cuypers a. Bahnh.
Friedr. Passmann, Gastwirth
Rest. Jakob Beniers.
Anrath. Rest. Herm. Sassen.
Rest. Wilhelm Schmitz.
„ Geschw. Gierlichs.
„ Karl Kuhles.
„ Kamberger.
„ Franz Dückers Wwe.
Bonrad bei Hüls. Rest. „Zum Schützenhof" (P. J. Neuhausen).
Boorad b. St. Tönis. Rest. „Zum Schützenhof" Jean Gather.
Rest. Wilh. Jansen.
„ Jos. Rötten.
Berlin. Lesezimmer des Reichstages N. W. 4.
Lesezimmer des Landtages S. W. 19.
„Concordia" ges. Verein kath. Kaufleute S. O. 16.
Berliner Lesehallen C. 19.
Akad. Lesehalle, Friedrich Wilhelm-Universität.
„Rheinisches Restaurant" Cl. Leussen, Ritterstr. 59.
Trierischer Winzerverein i. Architektenhause, W., Wilhelmstr 9 /93.
Bochum i. W. Kath. Gesellen-Hospitium.
Bockum, Rest. Wittwe Driesch (Grenzthal).
Rest. Joh. Bends, „Haus Schönwasser".
„ Haus Wald-Eck.
„ Schweizerhaus.
„ Krefelder Thiergarten.
„ Pipper.
„ M. Hus-her fr. M. Busch.
„ Heinrich Witten.
„ Heinrich Lohren.
„ Biesemann.
„ Bauermann.
„ Schüten.
„ Köther fr. Schmitz.
„ Wwe. Indenklef.
„ Schmitz.
„ Wanders.
„ Hormann.
„ Anton Selders.
Bonn. Wissensch. kath. Stud.-Verein Unitas' (Rest. Bayrischer Hof), Königstr. 1.
Kath. Studenten-Verbindg. Novesia, Rest. Heimes, Wenzelgasse.
Kath. Stud.-Verb. Bavaria.
Kath. Vereinshaus.
Borth b. Menzelen. Rest. Wwe. Heinr. Spreyer.
Breyell. Hotel-Rest. Delissen.
Hotel-Rest. Fussangel.
Rest. Heinr. Haal (Bierbr.)
„ Küppers.
„ Rest. Herm. Wolken.
Brüggen (Rheinl.). Hotel Schlüter.
Budberg d. Rheinberg. Rest van Dawen.
Burgwaldniel. Gastw. Clör.
Gastw. Wilhelm Klüfer.
„ Hausen.
Hotel Stehr.
Rest. Adele Jöris.
Büderich, Kreis Mörs. Hotel-Rest. Wilhelm van Dawen.
„ Herm Heicks.
Caldenhausen bei Uerdingen.
Rest. Hch. Flock.
„ Wilh. Kemper.
„ Johann Lühnen.
Cleve. Rest. Vaasen.
Rest. Dickmann.
„ Caspari.
„ van Lier.
Kaffee H. Peters.
Hotel Verweyen.
Hotel-Rest. Anton Paschen, Thiergartenstrasse.
Crasenburg. Hotel zur Post. J. Oehmen.
Cöthen (Anhalt). Kath. akadem. Verb. „Rheno Saxonia", (Hot. Prinz von Preussen).
Dorabusch b. Süchteln.
Rest. P. M. leks.
Düllen. Rest. Ww. Aengeneyndt
Rest. Robert Alper.
„ Joh. Wilhelm Beilen.
„ Johann Fellsches.
„ Eugen Haussen.
„ Alfons Joosten.
„ Alex Kremers.
„ Franz Heines.
„ Peter Pfeifer.
„ Joseph Sartingen.
„ Wwe. Elias Scholtes.
„ Rudolf Steinweg.
„ Peter Stieger.
„ August Toransberg.
„ Wwe. Th. Ummelen.
Emil Zenssen, Hotel zur Post.
„ Leo Teller, Castellchen bei Dülken.
H. Termeer, Schirick b. Dülk.
Emmerich. Restaurant Laterne, F. Lamers.
Flehein. Rest. Peter Hohnen
Hotel Wwe. Schmitz.
Rest. Jakob Finck.
„ Wwe. Finck.
„ Wwe. Esser.
„ Wwe. Reiners.
„ Jakob Holzapfel.
„ Wwe. Plück.
Frankfurt a. M.
Freie Bibliothek u. Lesehalle.
Kath. Gesellenverein.
Geldern. Rest. H. Kemptens.
Rest. Geschw. Deselaers.
Rest. H. Aengeneyndt.
„ Nik. Walraven.
„ H. Cleve.
Rest. H. Houben.
Rest. Hub. Selhorst, Rest. zur O lmühle.
Rest. Franz Vogels.
„ Peter Aengenvoorst.
„ H. Wellings.
Gasthof Ph. Dahlhausen.
Gastw. Peter Wolffram.
Rest. J. Veltjens, Schützenhof.
Gelsen. Rest. Ww. schönwasser.
Rest. Andreas Höffken.
Goch. Rest. P. Jeurgens.
Rest. Zur Barrière (Th. Willemsen).
Rest. W. Willemsen.
Rest. H. Jansen.
„ H. Lueben.
Rest. J. Derks.
„ J. Jansen.
„ Herm. Hoolmans.
„ Caenders.
„ H. Derks.
„ „Zur Mühle" (M. Jansen)
„ Wwe. Rensing.
„ Wwe. B. Siemes
Gastw. Gerh. Wellsen.
„ Hub. op gen Oorth.
Gesellenverein.
Grefrath b. Krefeld.
Rest. Conrad Feeger.
„ Albert Reiners.
Rest. Gesch. Müller a. Bahnh.
„ Otto Beerboms, Sekt. Schliebeck.
Rest. Andr. Kaasen, Sekt. Schliebeck.
Grieth a. Rh. Gasth. Jos. van Ackern.
Hartefeld. Gasth. Math. Klümpen
Helenabrunn. Rest. Görtz.
Hohenbudberg. Rest. H. Benger
St. Hubert. Gasthof H. Greven.
Restaurant Karl Hoenen.
Hüls. Hotel Kother.
Hotel Schäfer.
Gasthof Horsten.
Rest. „Zum Zoolog. Garten" (Andreas Bastians).
Rest. zur Post, Wwe. Röttges
Math. Parlings.
„ Math. Jansen.
„ Joh. Nabbefeld.
„ P. Jos. Neuhausen.
„ Klings.
„ Pet. Sparla.
„ Pins.
„ Wwe. Friedrichs.
„ Jac. Döckel.
„ Franz van Treeck.
„ Bissels.
„ Wwe. Reitz.
Hverich. Rest. Wwe. Bingen.
Issum. Hotel Wefers.
Rest. v. d. Velden.
Kaldenkirchen. Gasthof Schellen
Rest. Johann Gotzen.
Rest. J. W. Küppertz.
Kempen a. Rh.
Rest. Fritz Lingen.
Hotel-Rest. Holländischer Hof (J. Lock).
Bahnhofs-Rest. Goertsches.
Rest. Hubert Sauvageot.
Hotel Drink.
„ Eulen.
„ Herriger.
Gisbert Straaten, Wein-Rest.
Rest. Joh. Bougartz.
„ Geschw. Heursen.
„ Jakob Loonhelders.
„ Joseph Classen.
„ Wilhelm Sieben.
„ Franz Buyskens.
„ Joseph Simons.
„ Jos. Peters jr.
„ Julius Taux.
„ Wwe. Loesper.
„ Wwe. Hubbertz.
„ Wilh. Hegholz.
„ Joh. Rott.
„ Wilhelm Kother.
„ Ludwig Lingen.
Waldschlösschen b. Kempen, Gerh. Hausen
„ „Lagerbierhaus" Franz von Broich.
Keppeln. Wirthschaft Theod. Roghmann.
Restauration „Zur Post", H. Sanders.
Kervenheim. Joh. Schraven, Hotel zum Schwanen.
Heinr. Brauns, Restaurant „zur Traube".
Kevelaer. Hotel-Rest. J. M. v. d. Wyenbergh.
„Hof von Cleve" Gasthof Wilh. Claessen.
Hotel G. Rötter jr.
Hotel-Rest. zum Kölner Hof (Peter Heinr. Boes).
Joh. Michels, Hauptstr. 47, Hotel Restaurant.
Rest. z. Stadt Krefeld, Herm. Joseph Gourts.
Gasthof „Zum Lindenbaum" (Peter Opwis).
Gasth. „Zur Sonne" (Geschw. Aengenheister).
Jakob Manten, Rest. „Zum weissen Schwan".
Wilh. Verbeeck, Hauptstr.
Garten-Rest. „Zur Brücke" (Heinr. Grevers).
Anton Voss, „Zum weissen Kreuz".
Gasthof Hubert Leuders, Kapellenplatz.
F. A. Aengenheyster, „Zu den drei Königen".
Hotel-Rest. „Hof v. Holl," Leonh. Aengenheyster.
J. H. Hünnekens, Gasthof „Zum Römer".
Hotel-Rest. Joh. Ronnes.
Keppeln. Rest. H. Sanders (Post).
Kierst. Rest. Wilhelm Münks.
Köln a. Rh. Hotel Fränkischer Hof (L. J. Brems).
Elsässer Taverne (Ww. Pet. Nakatenus).
Königswinter. Holländischer Hof (Julius Burgwinkel).
Krefeld. Rest. B. Althoff. Steckendorferstrasse 126.
Rest. A. Andreas, Breitest. 12.
Rest. H. Asshoff, Friedrichstrasse 14.
Rest. Porta, St. Töniserstrasse 37.
Rest. C. Baakes, Marktst. 240.
Rest. J. Backes, Cracauerst. 13.
„ Johann Hubert Baggen, Schwertstrasse 31.
Rest. Aug. Ballmann, Oberdiessem 1.
Rest. C. Band, Hubertuest. 20.
Bahnhofs-Rest., Staatsbahn, (Wwe. Schwann).
Bahnhofs-Rest., Kref.-Nord. (Johann Junkers).
Bahnhofs-Rest. Krefeld-Süd.
Café Bangert, Friedrichstr. 43.
Rest. Joh. Baumeister, Marktstrasse 256.
Rest. Franz Bax, Breitestr. 70.
Hotel Belz, Friedrichstr. 8.
Rest. Jos. Berger, Südstr. 52.
Rest. Mathias Bilstein, Fischelnerstrasse 32.
„ J. Beyel, Fischelnerst. 126.
„ J. Birmes, Inratherst. 155.
„ Ad. Bohnen, Marktstr. 37.
Hotel Bongartz, Hochstr. 8.
Rest. H. Bongartz, Nordw. 54.
Rest. R. Bongartz, Breitest. 11.
„ Wwe. Emil Bosch, „Zur Rose", Inth. Kirchstr. 8.
Rest. H. Birmes, Inratherst. 465.
Café Hugo Breidenbach, Friedrichstrasse 21.
Rest. Johann Hub. Brocker, Marktstrasse 80.
Rest. Wwe. Leo Brocker, Evertsstrasse 46.
Rest. Frz. Höh, Diessemerstrasse 27.
Rest. P. Brünen, Luisenst. 56.
Brueren (A. Wischer), Rheinstrasse 81.
Rest. Gerh. Büns, Königst 49.
Rest. W. Büttgen, Breitest. 14.
„ Jos. Buscher, Westw. 67.
„ Anton Buschhausen, Stephanstrasse 2.
Rest. Jakob Buschmann, Diessemerstrasse 156.
Rest. Wwe. Carbyn, Sternst. 6.
„ J. Classen, Nordwall 60.
„ H. Claus, 3-Königenst. 19
„ Wilh. Claus, Rosst. 143.
„ Jos. Clemens, Dionysiusstr.-u Rosstr.-Ecke.
„ Joh. Cleef, Königstr. 212.
Continental-Bodega-Comp. (Fr. Lampey), Ostwall 173.
Rest. Henr. Cremer, Geldernschestrasse 67.
Rest. W. Cremer, Diessemerstrasse 38.
Rest. Hermann Dadder, St. Antonstrasse 208.
Rest. Eug. Dähne, Ispelst. 49.
„ H. Dahler, Gladbacherstrasse 20.
Rest. Andreas Demuth, St. Antonstrasse 101.
Rest. Th. Deveer, Gerberst. 35.
„ Wwe. August Dittmar Breitestrasse 24.
Rest. A. Drenker, Vereinst. 117.
Rest. Joseph Düster, St. Antonstrasse 96.
Rest. Franz Dunoyer, Bleichpfad 43.
Driessen-hof, Hofstrasse.
Rest. Frz. Driesch, Sternst. 9.
„ P. J. Engels, Westw. 197.
„ Chr. Eisenach, Neusserstrasse 12.
Rest. Jakob ten Eiken, Gladbacherstrasse 68.
Rest. J. Enzler, Königstr. 20.
„Erholung" Gesellschaft Weststrasse 2.
Rest. W. Esser, Hülserstr. 245.
Rest. Wwe. J. Falk, Fischelnerstrasse 31.
„ F. Fatscher, Neusserst. 67.
Hotel-Rest. Th. Fassbender, Westwall 66.
Rest. Wwe. Ludwig Fassbender, St. Antonstr. 107, Ecke Hubertusstr.
Rest. Fassbender, Oberdiessem 151.
Rest. Aug. Pinders, Nordstrasse 69.
Rest. G. Fhieten, Weststr. 23.
„ M. Florange, Hülserst. 534
„ Aug. Ficker, Fischelnerstrasse 123.
Res. L. Ficker, Friedhofst. 105.
„ „Im Franziskaner" (N. Jechel), Königstrasse 111.
Rest. J. Frangen, Peterstr. 60.
„ P. Franzen, Marktstr. 284.
„ B. Frieling, Ostwall 74.
„ Ulr. Funger, Rosstr. 292.
„ M. Fusshöller, Nordw. 1.
Hotel-Rest. u. Weinschänke C. Freund.
Restaurant Karl Galzweiler, Fischelnerstrasse 36.
Rest. H. Genings, Kurzest. 11.
Hotel-Rest. „Germania" (Jean Linden), Ostwall 2.
Rest. A. Gleumes, Sternstr. 12.
„ Wwe. Ludwig Goebels, Königstrasse 69.
Rest. Goldberg (Caféhaus), Neusserstrasse 13.
Hotel-Rest. Gommersbach, Ostwall 6.
Hotel Gompertz, Ostwall 81.
Rest. Ludger Grossimlinghaus, Geldernschestr. 24.
Rest. Ferd. Grüttner (Kref. Bierhaus), Rheinstr. 134.
Math. Hagenbuch, Gastwirthschaft, Neusserstr. 45.
Rest. Hammerschmidt, Luisenstrasse 39.
Rest. Peter Hangkammer, Hülserstrasse 107.
Rest. H. Hauss, Schillerst. 12.
Rest. Wwe. Julius Heiliger, Rheinstrasse 94.
Rest. Wwe. Heinr. Herbst, Prinzferdinandstr. 21.
Rest. Peter Herbst, Marktstrasse 77.
Hotel Herfs, Ostwall 101.
Rest. J. Hermanns, Burgst. 1.
Rest. Theodor Hilgers, St. Antonstrasse 234.
Rest. Wwe. Wilh. Hilgert, Blumenstrasse 10.
Rest. Peter Hinsen, Steckendorferstrasse 99.
Rest. J. Hoebertz, Inratherstrasse 439.
Rest. Bernhard Thomas, Oberstr. 73.
„ W. Höhne, Dionysiusst. 34
„ H. Holzapfel, Steckendorferstrasse 162.
Rest. Wwe. Joh. Holzapfel, Hülserstrasse 205.
Rest. Johann Hommer, St. Antonstrasse 74.
Rest. Jos. Hubberts, Tannenstrasse 130.
„ Geschw. Hünnekes, Nordwall 59.
Rest. Balth. Hüsges, Geldernschestrasse 162.
Rest. H. Hüskes, Ostwall 9.
„ Rud. Hüskes, Hülserstr. 7.
„ H. Hupperten, J. Kirchst. 75.
„ A. Hupperts, Neumarkt 2.
„ Hch. Hübecker, Rosstrasse 201
Rest. Frz. Jammers, Königstrasse 157.
Rest. W. Jansen, Hülserst. 94.
„ W. Jansen, Luisenst. 148.
„ P. Ilbertz, Hülserstr. 716.
„ Fr. Joeres, neue Linnerstrasse 95.
Rest. W. Jörris, Rheinst. 1.
„ J. Jordan, Evertsstr. 2.
„ Hartm. Jost, Diessemerstrasse 9.
Rest. Karl Kurtscheidt, Nordwall 54.
Rest. Jühchmann, Schulst. 55.
„ Joseph Jüngermann, Breitestrasse 48.
Rest. Georg Jung, Marktst. 136.
„ G. Jungvogel, Nordst. 25.
„ B. Jürgens, Fischelnerstrasse 246.
„ Kaiserhof, (E. Voss) Königstrasse 153.
Rest. Joh. Kamp, Hülserst. 46.
„ J. Kamper, Dionysiuspl. 2.
„ P. Kamper, Gartenstr. 71.
„ A. Karrenberg, Breitestr.
„ Wilh. Karrenberg, Marktstrasse 109.
„ J. Kastenholz, Cornelius-strasse 43.
Katholisches Gesellenhaus, Dionysiusstrasse 18.
Rest K. Kemmann, Geldernschestrasse 189.
Rest. Fr. v. Kempen, Nauenweg 1a.
Rest. A. Kesseler, Hochst. 34.
„ Heinrich Kilders, Gladbacherstrasse 421.
Hotel-Rest. P. Kleefisch, Hochstr. 21.
Rest. L. Kloten, Blumenstr. 49.
„ Heinr. Knösels, Kronprinzenstrasse 86.
Wein-Rest. Königsburg (Rich. Lagelée), Königsstr. 8—18.
Rest. W. Königs, Marktst. 171.
„ J. Körschgen, Hubertusstrasse 179.
Rest. Wilh. Körschgen, St. Töniserstrasse 11.
Rest. Wwe. Gerh. Koppers, Dreikönigenstrasse 39.
Rest. Joh. Korff, Königshof 10.
Rest. Frz. Kracker, Ostw. 64.
„ Michael Krahwinkel, Blumenstrasse 130.
Rest. Math. Kraus, Uerdingerstrasse 143.
Rest. H. Krey, Gladbacherstrasse 214.
Rest. Krefeld, Unionbrauerei (H. Passen), Hülserstr. 144.
Hotel „Krefelder Hof" (H. Griesinger), Hochstr. 60.
„ Wwe. Eduard Krülls, Dionysiusplatz 5.
Rest. E. Kühler, Westw. 98.
„ Th. Kupers, Friedrichstrasse 26.
Rest. Gust. Küppers, Königstrasse 45.
Rest. Kuhles, Königahof 23.
„ Küsten, Südwall 50.
Rest. C. Lamertz, Hülserst. 137.
Rest. H. Lenders, Neusserst. 8.
„ W. Lenssen, I. Kirchst. 27.
Rest F. Lenz, Hubertusstr. 79.
Café Leykes (Hubert Benges), Friedrichstrasse 34.
Hotel-Rest. Liese (C. Veerkamp), Südwall 36.
Jean Linden, Café, Neusser strasse 10.
Hotel Lohaus, Neusserst. 19.
Rest. Wwe. Hch. Limbach, Oberdiessem 184.
Hotel-Rest. Joh. Loerper, Ostwall 75.
Rest. H. Louven, Hülserst. 8.
„ Peter Lückerath, Dampfmühlenweg 58.
Rest. Peter Maas, Schwanenmarkt 5.
Rest. G. Machers, Königst. 228.
„ St. Mäschig, Rheinst. 33.
„ Wwe. Friedrich Mella, Rheinstrasse 69.
Rest. H. Metten, Königst. 103.
„ Conrad Meyer, Dampfmühlenweg 23.
Rest. J. Meyer, Fischelnerstrasse 65.
Rest. Math. Meyer, Rheinstrasse 107.
Rest. Heinr. Meyer, Lehmheide 32.
Rest. Michels, Elisabethst. 37.
Gastw. Hageney, Gladbacherstrasse 23.
Rest. H. Müller, Peterst. 83.
„ Peter Johann Muyzers, Fischelnerstrasse 30.
Museums-Rest. (Karl van Issem), Carlsplatz 8.
Rest. Heinr. Nakaten, alte Linnerstrasse 23.
Rest. A. Nauen, Klosterstr. 8.
Café Nebeck, Ostwall 133.
„ Neuhaus, Sternstr. 76.
Rest. Niederrh. Weber-Union (Inhaber Pet. Platzbecker) Westwall 77.
Rest. Wwe. E. Nohren, Peterstrasse 93.
Rest. R. Oebels, Ostwall 199.
„ Oelmühle (J. Maassen), Oberstrasse 40.
Rest. Jak. Olislagers, Gerberstrasse 45.
Rest. Olschewsky, Südst. 10.
Hotel-Rest. Pastern, Ostwall 140.
Rest. P. Pans, Kurzestr. 4.
„ Pennekamp, n. Linnerstrasse 31.
Rest. Frz. Pieper, Mariannenstrasse 81.
Rest. A. Pilartz, Rheinstr. 132.
„ Hch. Pins, Wilhelmstr. 31.
„ Ad. Pleitgen, Oststr. 2.
„ Wwe. Jakob Pütting, Hubertusstrasse 202.
Rest. Wilhelm Punnessen, Hülserstrasse 47.
Rest. Johann Radmacher, alte Linnerstrasse 121.
Rest. J. Reiners, Elisabethstrasse 72.
Rest. Reinhold Renard, Rheinstr. 2.
Rest K. Remmen, Hochstr. 26.
„ Oskar Ribbert, (Zum Fürsten Bismarck), Krauerstr. 93.
„ O. Richter, Königstr. 122.
„ H. Ridders (Krefelder Muschelhaus), Burgstr. 7
Rest. F. Rixen, Marktstr. 41.
„ Wilh. Roth, Evertsst 32.
„ J. Rütten, Ritterstr. 278.
Rest. Sanders, Augustapl. 62.
Rest. Herm. Jos. Saurbier, Rheinstr 24.
„ Gerhard Schabrucker, Hubertusstrasse 180.
„ J. Scheeren, Schwanenmarkt 4.
Rest. Martin Scheeren, Deutscher Kaiser, Ostwall 2-4.
Rest. J. Schiffer, Königst. 95.
„ A. Schlösser, Hülserst. 24
„ Engelbert Schmalbach, alte Linnerstrasse 39.
Rest. C. Schmidt, Peterstr. 81.
„ A. Schmitz, Fischelnerstrasse 193.
Rest. Ww. Herm. Schmitz.
Rest. Joh. Schmitz, Evang. Kirchstrasse 3.
Rest. Joh. Schmitz, Friedhofstrasse 169.
Rest. J. Schmitz, Hülserst. 262.
„ J. Schmitz, Oppumerst. 74
„ P. Schmitz, Marktstr. 147
„ W. Schmitz, Neusserst. 21
Rest Wwe. Theod. Schneider, Königstrasse 185.
Rest. F. Schnitzer, Steckendorferstrasse 163.
Rest. J. Schnitzler, Oberst. 23.
„ Wwe. Johann Schnitzler, Hülserstrasse 389.
Rest. Wwe. August Schott, Schulstrasse 63.
Rest. Bürgerliches Brauhaus Schroeder & Heyer, Dionysiusstrasse 58.
Café Schroers, Dionysiusst. 10
Rest. Peter Schroten, Mörserstrasse 490.
Rest. Heinrich Schürmann, Blumenstrasse 72.
Rest. Johann Schumacher, Gladbacherstrasse 28.
Rest. P. Schwemmer, Breitestrasse 25
Rest. Hch. Wilh. Schweppe, St. Antonstrasse 82.
Rest. P. Schweren, Diessemerstrasse 161.
Hotel-Rest. Hugo Schwers, Südwall 60.
Rest. Wilh. Schwindt, Liebfrauenstrasse 1.
Rest. Gust. Sellmann, Oberdiessemerstrasse 185.
Rest. H. Siegers, Blumens' 6.
„ Th. Siegers, Albrechtspl. 8.
„ J. Siemes, Breitestr. 19.
„ C. Simon, Weenerweg 6.
Hotel-Rest. H. Spalding
Fischelnerstrasse 1.
Rest. W. Speh, Fischelnerst. 49.
„ H. Spennes, I. Kirchstr. 3.
„ H. Spicker, Kronprzst. 127
Rest. Franz Spicker, Diessemer trasse 122.
„ J. Spicknagel Neusserst. 63.
Hotel-Rest. Stadt München (H. Wilmeroth), Hochstr. 43.
Wein-Rest. Heinr. Staeves, Ostwall 196.
Stadtbad-Rest. (J. Leusen), Neusserstrasse 60.
Rest. Stammen, Diessemerstrasse 56.
Wein-Rest. Wilh. Söchtig, Inth. Kirchstrasse 25.
Rest. Th. Stammen, Sternst. 61.
„ A. Stammen, Schwertstrasse 58.
„ Gesch. terStein, Münkerst.
„ Stenders, alte Linnerst. 77
„ P. Steinbach, Westwall 83
„ Cl. Stiller, Neusserst. 11.
„ Stollenwerk, Hochst. 10.
„ M. Stübben, 3-Königst. 159.
„ Wwe. Joseph Stüttgen, Stephanstrasse 86.
Rest. Susen, Niederstr. 32.
„ C. Tenten, Schulstr. 31.
Rest. Joh. Thiele, Carlspl. 3.
„ J. Thommes, Blumenst. 83.
„ Leonh. Tillmanns, alte Linnerstrasse 46.
„Unitas", Kathol. Arbeitervereinshaus, Dionysiusplatz 22.
Rest. Gottfr. Vervuert, Marktstrasse 195.
„Verein", Gesellschaft, Ostwall 175.
Viktoria-Restaurant (Wilh. Fell, Uerdingerstr. 89.
Rest. E. Vinbruck, Königst. 226.
„ Jean Vollmeyer, Tannenstrasse 147.
Hotel-Rest. Voss, Neusserst. 2
Rest. Johann Vikus, Inratherstrasse 546.
Rest. Jak. Wanders, Weeserweg 5.
Rest. J. Warburg, Jägerst. 33.
„ Lorenz Wawer, Steckendorferstrasse 116.
Rest. C. Wegmann. Felbelstrasse 53.
Rest. A. Wein, Geldernschestrasse 155.
Rest. Wwe. A. J. Wienges, Westwall 74.
Rest. H. Wienges, Neusserstrasse 55.
Rest. Geschwister Wienges, Wiedenhofstr. 98, Ecke Dionysiusplatz.
Rest. Fritz Wimmer, Vereinstrasse 1.
Rest. C. Wimmers, Blumenstrasse 84.
Rest. G. Wittneben, Breitestrasse 58.
Rest. Hch. Wolters, Marktstrasse 193.
Rest. Jean Wolters, Oberdiessem 56.
Rest. H. Zöhren, Gladbacherstrasse 267.
Hotel „Zum wilden Mann", Hochstrasse 89.
Hotel „Zur Post" (F. J. Müllers), Hochstrasse 121.
Gasthof „Zum alten Grunewald" (Jean Mertens), Lindenstrasse 7.
Weinstube „Zur Traube" (W. Straub), Ostwall 138.
Rest. „Zum Fuchsbau" (Wwe. K. Förster), Sternstr. 11.
Rest. „Zur Flora" (Johann Huntgens), Uerdingerst. 143.
Lank (Rhein). Gasthof z. ewigen Lampe (Peter Schlöper).
Rest. Wilhelm Bünten.
Rest. Franz Hespers, „Zur Krone".
Latum. Gasthof Gust. Kauertz.
Gastw. Wwe. K. Weidenfeld.
Gasthof Peter Hüsges
Rest. Joseph Küppers.
„ Wwe. Joh. Fassbender
Louth bei Kaldenkirchen.
Rest. Joh. Wackertapp.
„ Franz Dückers.
Leutherhelde. Rest. J. Dückers.
Lobberich. Hotel Kessels.
Hotel Heydhausen.
Rest. Simons.
„ Dohmes.
„ Kessels (Bocholt).
„ Pötter.
„ von Krüchten.
Rest. Gartz.
„ Horstmann.
Lüu. Rest. Peter Deutzmann Glindholz.
Rest. Geschw. Hasslach. Glindholz.
Rest. Joseph Nanen.
„ Franz Kraus.
Rest. Franz Winkmann.
„ Wwe. Vinsens.
„ Wilhelm Vins.
„ Wilhelm Giskes.
„ Baumeister.
„ Heinr. Kleophas.
„ Wwe. Horster.
„ Herm. Winkmann.
„ Wwe. Arnold Jüllicher.
Lüth b. Traar.
Rest. Wwe. Bovenschen.
Mörs. Hotel zum deutschen Hause (L. Schumacher).
Bahnhofs-Rest. der Krefeld. Eisenbahn (Ww. Irskens).
Rest A. Smitmans.
Mündelheim. Rest. Pet Küppers.
Mühlhausen, Bez. Düsseldorf.
Hotel Reiners.
Rest. Joh. Kohlen.
München. Stud.-Verb. Vindelicia.
Café Schaack.
Münster i. W.
Marian Kongreg jung. Kauff. Kath Studentenverb Saxonia Unitas.
„ Collegium Borromäum.
„ Carolinum.
Zentral-Zeitungs-Bureau.
Neuenahr. Bad Neuenahr.
Neersen. Rest. H Henrichs.
Gastw Franz Gather.
Rest. Wilhelm Berger.
Rest. Jakob Hauses, auf dem Wall
Niederhelde. Rest A. von Essen. (an der Haltestelle).
Niederkrüchten. Rest. Theodor Lücker.
Hotel Welters.
Nierst. Gastw. Johann Daniels.
Rest. Wwe. Stapper.
Nieukerk. Rest. Joh. Eyckmanns.
Rest. Geschw. Poell.
„ Gerh. Wilbers.
Oedt. Bahnhofs-Rest **Maxen.**
Gastw Hch. Kamps.
Hotel Engen Vennekel.
Rest Joseph Recken.
„ Math. Schmitz.
Gastw. E Reiners Mühlhausen
Gasthof Johann Strumpen.
Oppum Rest Heinr. Grüters.
Rest. Joseph Heinen.
„ Karl Jos. Kallen.
„ Wwe. Jos. Münker.
„ Wwe Heinr. Tenten.
„ Wwe. Jos. Vennemann
Osterath. Rest Ww J. Körschges
Rest. L. Weindorf.
„ Jos. Buscher.
„ H. Cames.
„ H. Blum.
„ C. Langels.
„ P. Schmitz.
„ W. Heesen.
„ Wwe. J Schweimanns
„ Wwe. P. Schweimanns
„ Wwe A. Abelen.
„ Wwe. J. Abelen.
„ J. Körschgen.
„ Johann Kohls.
Schenkwirth. Geschw Schütz.
Ossum. Restauration Michael Bremes.
Rheydt. Kath Gesellenhaus.
Rheinberg (Rheinl.)
Rest Franz de Fries.
Rest Wilhelm Tinnefeld.
„ Gerh. Pötters.
„ Johann Rosendahl.
„ Gerhard Röxen.
„ Jakob Willicks.
„ Joseph Hooghoff.
J. G. Rosendahl, Brauer. et. Gast- u. Schenkwirthscha't
Rheinberg-Ossenberg. Rest. Alb Maas.
Rothenfelde. Badeverwaltung Soolbad Rothenfelde.
Schaephuysen. Rest H Haffmans
Schiefbahn. Hotel Jos. Schwan
Restaurant H. Tillmanns, Bürder.
„
Serm b. Mündelheim. Rest Aug. Battenstein.
Sevelen. Gastwirth P. Baumans (Boone Küpper).
Sonsbeck. Gasthof zum Schwan (F. M. Büren).
Straelen. Rest. Joh. Nellissen.
Rest. Hub. Janssen.
Rest. Joh. Roosen (Hetzerd)
Gastw. Wilh. Brauers.
Mathias Linsen.
Hotel-Rest. von Lom.
Rest. Hugo Heckmann.
„ Jean Erprath.
Rest. Mathias Kisters.
„ Aloys Theelen.
„ Frz. Kloock (Brauerei)
„ J. Tervooren „
Stratum. Rest. Geschw. Schmitz
Rest. Johann Winkmann.
Strümp. Rest Jos Spickmann
„ Wwe. Hahlen.
„ Carl Theissen.
„ Christian Schmitz.
Süchteln. Hotel Platzen.
Rest. Thelen.
„ Hammes.
„ Jean Helmes.
„ Heinrich Jägers.
„ Geschw. Klevers.
„ Havertz (vorm. Nopper)
„ Franz Simons.
„ Jos. Strucken.
Jakob Backes, Restauration und Bäckerei.
Süchteln-Stadt Rest. Mich. Grefkes.
Süchtelnvorst.
Hotel-Rest. Joseph Kamps.
Rest. Gerhard Peeters.
St. Tönis. Rest. Th. Kuhler, vorm. Schweugers.
Rest. J. H. Bruckhausen.
Rest. zum Löwen (Tonhall)
Heinrich Höh.
Rest. Wwe. Arnold Kohnen)
„ Mathias Kuhles.
„ Johann Höh.
„ Wwe. Danwitz.
„ Wilh. Vohwinkel.
„ Wilhelm Pauen.
„ Peter Rixen.
„ Wilhelm Rixen.
„ Mathias Renter.
„ Heinrich Stepkes.
„ Wilhelm Hausmanns.
„ Franz Dülligen
„ Hermann Wanders.
„ Christian Kohnen.
„ Schüten.
„ Heinrich Fander.
„ Heinrich Beckers.
„ Andreas Beckers.
„ Jakob Maxen.
Traar. Rest. Johann Stappert.
Rest Heinrich Feltes.
Hotel-Rest. J. Pastern.
„ zur Post (Ad. Kamp).
Hotel-Rest. Joh. Winkmann
Triberg (Bad Schwarzwald).
Hotel u. Pension „Zur Post"
Uedem. Rest. Math. Swertz.
Rest. Concordia (Wittwe Janssen).
Uerdingen. Gastw. Gather.
Café Feigel.
Wein-Rest. Carl Söntgen
Rest. Luis Müller.
„ zur Rose (Horster).
„ M. Knubben.
„ Berger.
„ Strasser.
„ W. Müller.
„ Heinr. Metzelaers.
„ Esters
„ A. Schmitz.
„ Franken.
„ Brillen.
„ C. Weyland.
„ Müller.
„ Heidmann.
„ Haslach.
„ Hisse.
„ Jean Heigenfeld.
Urft. St. Hermann-Josephhaus.
Veen bei Menzelen. J. H. Holland, Hotel zur Post.
J. Loschelder.
Verberg. Rest. Herm. Noebels.
Viersen. Hotel Duckweiler.
Hotel Dahlhausen.
„ Hch. Gansen.
Café Löckertz.
Rest. Heiarichs.
„ Vorrath.
„ Emil Steinweg.
„ Amediock.
„ Dracken.
„ Mevissen vorm. Keupes
„ Adrians.
„ Pauen Wilh.
„ Garth.
„ Pasch.
„ „Zum alten Dom" Jak. Bolten.
Aug. Brandt, Brauerei und Gastwirthschaft.
Rest Krenes.
„ Hoff.
„ Hahn.
„ Peter Baues.
„ Louis Baues.
„ Jos Pütter.
„ Aug. Noever.
„ Ferd. Brauer.
„ Optenhöfe.,
Rest. Sondgerath.
„ Schückes (Section Rahser)
Gastw. Heinr. Panen.
Liqueurschenke Moll.
Brauerei Mathieu Barth (vorm. Aug. Dodden)
Vorst. Rest Peter Abbelen.
Rest. Ferdinand Wiemes'
„ Johann Gerkes.
„ Wilhelm Küppers.
„ Heinrich Grossenklaus.
„ Jakob Kehnder.
„ Albert Schmitz.
Wachtendonk. Hotel zum Adler
W. Huyskens.
Rest. H. Huyskens.
„ Carl Püllen.
„ Fr. Tophoven.
„ J. Tendyck.
Gasthof Geschw. Camp.
Wankum. Gasth. Wwe. Thyssen.
Rest. Wilh. Wolfers.
Waubeck. Rest. zur Post J. Seyen.
Rest. H. Deckers.
Wegberg. Rest. Joh. Spülbeck
Westerland. Strand-Lesehalle Nordseeb"der auf Sylt.
Lesesaal der Nordseebäder auf Sylt.
Willich. Rest. W. Winnikes (Pos')
Rest. Wilhelm Breuer
„ Karl Leuw.
„ Wilhelm Lewen.
„ Heinrich Schiffer.
„ Friedrich Engels.
„ Theodor Frenken
„ Arnold Pickels.
„ Wwe. J. Heyer.
Bahnhofs-Rest. (C. Herrasch).
Rest. Franz Hamacher (Mey).
„ Johann Abels.
„ J. Kreskens Beckershöfe
„ Michael Dönges.
„ Heinrich Lohmann, (Schriekenend)
„ Joh. Steppen.
„ Carl Steppen.

Vorläufige Gesammtziffer
791.

Das vorstehende Verzeichniss ist noch immer nicht vollständig. Daher bitten wir die Besitzer von Hotels, Restaurants etc., welche die „Niederrheinische Volkszeitung" halten, aber in vorstehender Liste noch nicht aufgeführt sind, uns ihre Namen baldigst anzugeben. Die Aufnahme erfolgt kostnelos. In vorstehender Liste etwa vorhandene Unrichtigkeiten bitten wir uns sofort melden zu wollen.